

Privater Masterstudiengang Pädiatrische Intensivmedizin





Privater Masterstudiengang Pädiatrische Intensivmedizin

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technische Universität
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Internetzugang: www.techtute.com/de/medizin/masterstudiengang/masterstudiengang-padiatrische-intensivmedizin

Index

01

Präsentation

Seite 4

02

Ziele

Seite 8

03

Kompetenzen

Seite 16

04

Kursleitung

Seite 20

05

Struktur und Inhalt

Seite 36

06

Methodik

Seite 48

07

Qualifizierung

Seite 56

01

Präsentation

Die pädiatrische Intensivmedizin hat heute aufgrund technologischer Innovationen und eines besseren Verständnisses der kritischen Pathologien bei Kindern erhebliche Fortschritte gemacht. In der Tat wurden neue Behandlungen und Protokolle entwickelt, die das Überleben und die Lebensqualität kritisch kranker pädiatrischer Patienten verbessern. Darüber hinaus ermöglichen Telemedizin und Fernüberwachungsinstrumente eine kontinuierlichere und genauere Überwachung, die ein frühzeitiges und individuelles Eingreifen erleichtert. In diesem Zusammenhang hat TECH ein umfassendes, zu 100% online verfügbares und völlig flexibles Programm entwickelt, das lediglich ein elektronisches Gerät mit Internetanschluss für den Zugang zu den Unterrichtsmaterialien erfordert. Es basiert auch auf der revolutionären Lernmethodik *Relearning*.



“

Dank dieses 100%igen Online-Masterstudiengangs werden Sie fortgeschrittene Fähigkeiten und kritisches Wissen für das Management pädiatrischer Patienten in Notfallsituationen und auf der Intensivstation erwerben“

Die pädiatrische Intensivmedizin hat in den letzten Jahren dank der Entwicklung neuer Technologien und innovativer therapeutischer Ansätze erhebliche Fortschritte gemacht. Derzeit konzentriert sie sich auf die Personalisierung der Behandlung, indem sie fortschrittliche Überwachungsinstrumente und lebenserhaltende Techniken einsetzt, die die Genauigkeit bei der Versorgung von schwerkranken Patienten verbessern.

Vor diesem Hintergrund wird dieser Private Masterstudiengang in Pädiatrische Intensivmedizin vorgestellt, der Ärzten die notwendigen Fähigkeiten vermittelt, um auf der pädiatrischen Intensivstation (PICU) eines jeden Krankenhauses eine spezialisierte Versorgung anzubieten. Das Programm ist in zehn Module gegliedert, die sich auf die theoretischen Kenntnisse und praktischen Fertigkeiten konzentrieren, die für die Behandlung der komplexesten Pathologien bei pädiatrischen Patienten in kritischen Situationen erforderlich sind.

Auf diese Weise werden während des gesamten Studiums wesentliche Themen behandelt, von fortgeschrittenem Atemwegsmanagement und Lebenserhaltung bis hin zu Kommunikationsstrategien mit Familien und ethischer Entscheidungsfindung. Außerdem werden die fortschrittlichsten Techniken und besten Praktiken bei der Behandlung kritischer Zustände sowie die neuesten Fortschritte in der Medizintechnik und Pharmakologie behandelt. Der Schwerpunkt wird auch auf dem multidisziplinären Ansatz liegen, der für eine umfassende Patientenversorgung erforderlich ist.

Schließlich werden Forschung und kritische Analyse weiterentwickelt, um Fachkräfte darauf vorzubereiten, durch Innovation und kontinuierliche Verbesserung der klinischen Praxis zur Weiterentwicklung der pädiatrischen Intensivmedizin beizutragen. Darüber hinaus folgt der Lehrplan einer logischen Abfolge, die es den Studenten ermöglicht, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten schrittweise aufzubauen.

Zu diesem Zeitpunkt hat TECH ein komplettes 100%iges Online-Programm entwickelt, das an die individuellen Bedürfnisse der Studenten angepasst ist und Unannehmlichkeiten wie die Anreise zu einem physischen Zentrum oder die Anpassung an einen vorher festgelegten Zeitplan vermeidet. Darüber hinaus basiert es auf der innovativen *Relearning*-Methode, die in der Wiederholung von Schlüsselkonzepten besteht, um eine optimale und organische Assimilation des Inhalts zu ermöglichen.

Dieser **Privater Masterstudiengang in Pädiatrische Intensivmedizin** enthält das vollständigste und aktuellste wissenschaftliche Programm auf dem Markt. Die wichtigsten Merkmale sind:

- Die Entwicklung von Fallstudien, die von Experten für pädiatrische Intensivmedizin vorgestellt werden
- Der anschauliche, schematische und äußerst praxisnahe Inhalt vermittelt alle für die berufliche Praxis unverzichtbaren wissenschaftlichen und praktischen Informationen
- Praktische Übungen, bei denen der Selbstbewertungsprozess zur Verbesserung des Lernens genutzt werden kann
- Sein besonderer Schwerpunkt liegt auf innovativen Methoden
- Theoretische Lektionen, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- Die Verfügbarkeit des Zugriffs auf die Inhalte von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss



Sie werden in der Erkennung und Behandlung von infektiösen Notfällen, Sepsis, neurologischen und endokrinologischen Erkrankungen fortgebildet und erhalten ein umfassendes Verständnis der Neonatologie. Worauf warten Sie, um sich einzuschreiben?"

“

Sie werden sich mit der Beurteilung des Ernährungsbedarfs und dem Flüssigkeitsmanagement bei kritisch kranken Kindern befassen und den Schmerz als fünfte Konstante in der Pädiatrie anerkennen. Mit allen Garantien der Qualität der TECH!

Das Dozententeam des Programms besteht aus Experten des Sektors, die ihre Berufserfahrung in diese Fortbildung einbringen, sowie aus renommierten Fachkräften von führenden Gesellschaften und angesehenen Universitäten.

Die multimedialen Inhalte, die mit der neuesten Bildungstechnologie entwickelt wurden, werden der Fachkraft ein situierendes und kontextbezogenes Lernen ermöglichen, d. h. eine simulierte Umgebung, die eine immersive Fortbildung bietet, die auf die Ausführung von realen Situationen ausgerichtet ist.

Das Konzept dieses Programms konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, bei dem die Fachkraft versuchen muss, die verschiedenen Situationen aus der beruflichen Praxis zu lösen, die während des gesamten Studiengangs gestellt werden. Zu diesem Zweck wird sie von einem innovativen interaktiven Videosystem unterstützt, das von renommierten Experten entwickelt wurde.

Sie werden mit den fortschrittlichsten Techniken der maschinellen Beatmung, der hämodynamischen Überwachung und der Behandlung angeborener Herzfehler vertraut gemacht, indem Sie die umfangreiche Bibliothek der von TECH angebotenen Multimedia-Ressourcen nutzen.

Setzen Sie auf TECH! Sie werden Ihre Kenntnisse in der pädiatrischen Neurologie vertiefen und ein umfassendes Management von der ersten Beurteilung bis zur langfristigen Nachsorge und Unterstützung der Familien fördern.



02 Ziele

Das Universitätsprogramm zielt darauf ab, ein umfassendes Verständnis der wesentlichen Grundsätze der pädiatrischen Intensivmedizin zu vermitteln. So werden die Fachkräfte darin fortgebildet, akutes Atemversagen zu erkennen und zu beurteilen, und sie werden mit invasiven und nichtinvasiven mechanischen Beatmungsmethoden vertraut gemacht. Darüber hinaus werden Fortbildungsmaßnahmen zur Diagnose, Behandlung und Therapie angeborener Herzfehler auf der pädiatrischen Intensivstation angeboten, die pädiatrische Fachärzte darauf vorbereiten, kritische Eingriffe wie die kardiorespiratorische Wiederbelebung und den Einsatz spezieller pharmakologischer Mittel durchzuführen.





“

Sie erhalten eine gründliche Fortbildung in hämodynamischen Überwachungstechniken und -instrumenten speziell für die pädiatrische Bevölkerung von der laut Forbes besten digitalen Universität der Welt"



Allgemeine Ziele

- ♦ Vermitteln eines umfassenden Verständnisses der wesentlichen Grundsätze der pädiatrischen Intensivmedizin
- ♦ Erkennen und Beurteilen von akutem Atemversagen
- ♦ Kennenlernen von invasiven und nichtinvasiven mechanischen Beatmungsmethoden
- ♦ Integrieren von Interventionsprotokollen auf der Grundlage der besten wissenschaftlichen Erkenntnisse
- ♦ Vermitteln eines umfassenden Verständnisses der hämodynamischen Überwachungstechniken und -instrumente speziell für die pädiatrische Bevölkerung
- ♦ Fortbilden zur Diagnose, Behandlung und Therapie von angeborenen Herzfehlern auf der pädiatrischen Intensivstation
- ♦ Vorbereiten von pädiatrischen Fachkräften auf die Durchführung kritischer Interventionen, einschließlich der kardiorespiratorischen Wiederbelebung und des Einsatzes spezieller pharmakologischer Wirkstoffe auf der Intensivstation
- ♦ Vertiefen der pädiatrischen neurologischen Kenntnisse, wobei das Wissen über die neurologische Anatomie und Pathophysiologie erweitert wird, um die Beurteilung und Behandlung von neurologischen Notfällen bei Kindern zu verbessern
- ♦ Fördern eines umfassenden neurologischen Managements, einschließlich Ersteinschätzung, Notfallmaßnahmen, langfristiger Nachsorge und Unterstützung der Familien
- ♦ Fortbilden von Fachkräften, um infektiöse Notfälle und Sepsis bei Kindern schnell und genau erkennen und beurteilen zu können
- ♦ Fördern des Verständnisses von Strategien zur Infektions- und Sepsisprävention und Fortbilden zur Förderung gesunder Praktiken und Maßnahmen zur Infektionskontrolle
- ♦ Lernen den Ernährungszustand und die Bedürfnisse von kritischen Kindern zu beurteilen
- ♦ Erreichen eines ordnungsgemäßen Flüssigkeitsmanagements durch Erkennung abnormaler Situationen
- ♦ Bewerten des Schmerzes als 5. Konstante in der Pädiatrie
- ♦ Entwickeln von Fachwissen über pädiatrische endokrinologische Notfälle, wie z. B. diabetische Ketoazidose und Nebennierenkrisen
- ♦ Entwickeln eines umfassenden Verständnisses der Grundsätze und Praktiken der Neonatologie, einschließlich der Physiologie der Neugeborenen und der Behandlung spezifischer medizinischer Zustände
- ♦ Fördern eines multidisziplinären und patientenzentrierten Ansatzes in der Neugeborenenversorgung unter Einbeziehung von Neonatologen, neonatologischen Pflegekräften und anderen Gesundheitsfachkräften
- ♦ Erwerben gründlicher Kenntnisse über die Physiologie und Pathologie der Neugeborenen sowie über die Besonderheiten der Neugeborenenpflege



Sie werden Interventionsprotokolle integrieren, die auf den besten wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhen, und zwar dank der besten auf dem Markt erhältlichen Unterrichtsmaterialien, die im Bereich der Technologie und Bildung führend sind“



Spezifische Ziele

Modul 1. Pädiatrische Intensivmedizin

- ◆ Entwickeln der grundlegenden Prinzipien und der Bedeutung der pädiatrischen Intensivmedizin, einschließlich Ethik und evidenzbasierter Entscheidungsfindung
- ◆ Durchführen einer gründlichen Erstbeurteilung des kritisch kranken pädiatrischen Patienten, indem lebensbedrohliche Anzeichen schnell erkannt und Prioritäten bei der Versorgung gesetzt werden
- ◆ Anwenden fortgeschrittener Kenntnisse der Hämodynamik zur Optimierung der kardiovaskulären Unterstützung durch den angemessenen Einsatz von Flüssigkeiten, inotropen Medikamenten und Vasopressoren sowie die kontinuierliche Überwachung der Reaktion des Patienten
- ◆ Auswählen und Verabreichen kritischer Medikamente mit einem gründlichen Verständnis ihrer Pharmakokinetik und Pharmakodynamik bei Kindern und Handhaben möglicher Wechselwirkungen und Nebenwirkungen von Medikamenten
- ◆ Untersuchen der ethischen Herausforderungen auf der Kinderintensivstation und Betiligen an patienten- und familienzentrierten Entscheidungsprozessen und Umgang mit sensibler Kommunikation über Prognosen und Behandlungsoptionen
- ◆ Fördern eines Klimas der Zusammenarbeit und des Respekts innerhalb des Intensivpflegeteams, Verbessern der Kommunikationsfähigkeiten mit den Familien der Patienten und Beitragen zu einem Klima der Teamarbeit, das die Erbringung einer qualitativ hochwertigen Pflege unterstützt

Modul 2. Respiratorische Notfälle auf der pädiatrischen Intensivstation

- ♦ Erkennen der Anzeichen und Symptome eines akuten Lungenversagens bei pädiatrischen Patienten
- ♦ Durchführen von Atemwegsmanagement in Notfallsituationen, einschließlich endotrachealer Intubation
- ♦ Behandeln von Komplikationen im Zusammenhang mit chronischen Atemwegserkrankungen im Rahmen eines Notfalls
- ♦ Auswerten der Ergebnisse von diagnostischen Tests, einschließlich arterieller Blutgase und bildgebender Untersuchungen
- ♦ Erarbeiten der häufigsten Beatmungsmodi bei CMV
- ♦ Bestimmen von Indikationen und Kontraindikationen für NIV
- ♦ Vertiefen der Pathophysiologie der Bronchiolitis und der Pathophysiologie des Status asthmaticus
- ♦ Erkennen des pädiatrischen akuten Atemnotsyndroms
- ♦ Erwerben von Kenntnissen über den Patienten mit chronischer Atemwegserkrankung auf der PICU
- ♦ Verstehen der Pathophysiologie und Behandlung der pulmonalen Hypertonie

Modul 3. Hämodynamische Notfälle auf der pädiatrischen Intensivstation

- ♦ Auswerten von Elektrokardiogrammen (EKGs) bei Kindern und Erkennen der wichtigsten Unterschiede zwischen pädiatrischen und erwachsenen EKG-Mustern
- ♦ Erlernen fortgeschrittener Strategien zur Behandlung des pädiatrischen Schocks, einschließlich der Optimierung der Volemie, des Einsatzes von inotropen und vasopressorischen Mitteln sowie des Atemwegsmanagements
- ♦ Vermitteln von fundierten Kenntnissen zur Diagnose der Herzinsuffizienz bei Kindern unter Verwendung von Diagnoseinstrumenten wie Röntgenaufnahmen des Brustkorbs, Echokardiographie und Labortests
- ♦ Weiterbilden in der umfassenden Behandlung der pädiatrischen Herzinsuffizienz, die von der pharmakologischen Behandlung bis zur Erwägung einer mechanischen Herzkammerunterstützung und gegebenenfalls einer Herztransplantation reichen

Modul 4. Kardiologische Notfälle auf der pädiatrischen Intensivstation

- ♦ Analysieren von Strategien zur Erstbehandlung angeborener Herzfehler, einschließlich Stabilisierung und Vorbereitung auf weitere Eingriffe
- ♦ Anwenden fortschrittlicher Behandlungsprotokolle für Patienten mit angeborenen Herzfehlern auf der Intensivstation, einschließlich lebenserhaltender Maßnahmen und spezieller Überwachung
- ♦ Erkennen und Behandeln akuter Erkrankungen, wie Myokarditis und Kardiomyopathien, unter Anwendung der neuesten Forschungsergebnisse und Behandlungsmethoden
- ♦ Behandeln von Komplikationen wie Perikarditis und Perikarderguss, einschließlich diagnostischer Verfahren und therapeutischer Optionen
- ♦ Durchführen einer wirksamen postoperativen Betreuung nach pädiatrischen Herzoperationen mit Schwerpunkt auf der Genesung und der Vorbeugung von Folgeerkrankungen
- ♦ Auswerten echokardiographischer Untersuchungen auf der PICU, um die klinische Entscheidungsfindung und das Patientenmanagement zu unterstützen

Modul 5. Neurologische Notfälle auf der pädiatrischen Intensivstation

- ♦ Erkennen und angemessene Handhabung von Krampfanfällen und Status epilepticus bei Kindern
- ♦ Diagnostizieren und Behandeln von Ursachen für Bewusstseinsstörungen, einschließlich pädiatrischem Koma
- ♦ Erkennen und Reagieren auf Anzeichen von erhöhtem intrakraniellm Druck und Hirnhernie
- ♦ Erkennen und Behandeln von Infektionen des zentralen Nervensystems, wie Meningitis und Enzephalitis
- ♦ Anwenden von neuroprotektiven Techniken zur Minimierung von sekundären Hirnschäden
- ♦ Beurteilen und Behandeln von akuten Komplikationen bei chronischen neurologischen Erkrankungen bei Kindern
- ♦ Koordinieren der multidisziplinären Betreuung und Rehabilitation von pädiatrischen Patienten, die neurologische Notfälle erlitten haben
- ♦ Erkennen und Behandeln der idiopathischen intrakraniellen Hypertonie und anderer Notfallzustände, die mit neurologischen Symptomen einhergehen können

Modul 6. Infektiöse Notfälle und Sepsis auf der pädiatrischen Intensivstation

- ♦ Erkennen der ersten Anzeichen von Sepsis und septischem Schock bei Kindern und Anwenden von Schnellreaktionsprotokollen
- ♦ Implementieren erster Behandlungsstrategien, einschließlich Flüssigkeitsreanimation und angemessenem Einsatz von antimikrobiellen Mitteln
- ♦ Verstehen und Anwenden der aktuellen Leitlinien für das Management von pädiatrischer Sepsis und schweren Infektionen
- ♦ Durchführen von Differenzialdiagnosen für häufige Infektionskrankheiten auf der Kinderintensivstation
- ♦ Behandeln häufiger Komplikationen im Zusammenhang mit schweren Infektionen und Sepsis, wie z. B. Multiorganversagen
- ♦ Auswerten von Laboruntersuchungen und radiologischen Befunden, die für die Beurteilung von Infektionen und Sepsis relevant sind
- ♦ Erkennen und Behandeln von neu auftretenden und wieder auftretenden Infektionen in der Pädiatrie

Modul 7. Verdauungs-, Nieren- und neurochirurgische Notfälle auf der pädiatrischen Intensivstation

- ♦ Beurteilen von Blutprodukttransfusionen beim kritisch kranken Kind
- ♦ Analysieren des hämolytisch-urämischen Syndroms und der Differentialdiagnose des kritisch kranken Patienten
- ♦ Aktualisieren der Kenntnisse über Neuromonitoring bei kritisch kranken Kindern
- ♦ Ermitteln der Schwierigkeiten beim postoperativen Management des schwierigen Atemweges

Modul 8. Toxikologie und Endokrinologie auf der pädiatrischen Intensivstation

- ◆ Erkennen von häufigen Anzeichen und Symptomen einer Toxinexposition und Vergiftung bei Kindern
- ◆ Behandeln akuter Komplikationen bei endokrinen Erkrankungen
- ◆ Anwenden von Labor- und Diagnoseverfahren zur Beurteilung und Überwachung von Vergiftungen und endokrinen Störungen
- ◆ Koordinieren der Behandlung mit Apothekern und Toxikologen, um die Entgiftungstherapie und den Einsatz von Gegenmitteln zu optimieren
- ◆ Rechtzeitiges Erkennen und Behandeln von endokrinologischen Notfällen wie hyperglykämischer Krise und Nebenniereninsuffizienz
- ◆ Mitarbeiten an Forschungsstudien und Fallanalysen, um das Wissen und die Praxis in der pädiatrischen Toxikologie und Endokrinologie zu verbessern
- ◆ Untersuchen ethischer und rechtlicher Aspekte bei der Behandlung von toxikologischen und endokrinologischen Fällen bei Kindern
- ◆ Fördern eines kooperativen, teambasierten Ansatzes zur Verbesserung der Patientenergebnisse bei toxikologischen und endokrinologischen Notfällen

Modul 9. Neonatale Intensivmedizin

- ◆ Überprüfen der wichtigsten Techniken der Neugeborenenüberwachung
- ◆ Bestimmen der nichtinvasiven und invasiven Atemunterstützung in der Neugeborenenperiode
- ◆ Handhaben der Ernährung von pathologischen Neugeborenen
- ◆ Ganzheitliches Behandeln von Frühgeborenen





Modul 10. Fortgeschrittene Aspekte in der neonatalen Intensivmedizin

- Verstehen der Pathophysiologie von IRDS und lernen, wie man die betroffenen Neugeborenen umfassend betreut
- Handhaben der persistierenden pulmonalen Hypertonie (PPH) und Entwickeln von Fähigkeiten zu deren Diagnose und Behandlung in der Neonatologie
- Erkennen und wirksames Behandeln der neonatalen Sepsis, einschließlich der Verabreichung von Antibiotika und der Überwachung
- Erwerben von Kenntnissen über die Versorgung und Handhabung von extrem frühgeborenen Kindern, einschließlich Ernährung und Atmung
- Erkennen und Behandeln von angeborenen Herzfehlern bei Neugeborenen, einschließlich der Koordination mit der Kinderherzchirurgie
- Erkennen und Behandeln von neurologischen Störungen in der Neonatologie, einschließlich Krampfanfällen und hypoxisch-ischämischer Enzephalopathie

03

Kompetenzen

Zu den Kompetenzen des Programms gehören die Fähigkeit, akutes Atemversagen zu erkennen und zu beurteilen, sowie Fachwissen über den Einsatz von mechanischer Beatmung, sowohl invasiv als auch nichtinvasiv. Die Studenten erwerben außerdem vertiefte Kenntnisse über hämodynamische Überwachungstechniken und entwickeln Kompetenzen in der Diagnose und Behandlung von angeborenen Herzerkrankungen auf der Intensivstation. Außerdem liegt der Schwerpunkt auf der umfassenden Behandlung neurologischer, infektiöser und endokrinologischer Notfälle, wie z. B. Sepsis und diabetische Ketoazidose, sowie auf der Schmerzbehandlung und den Ernährungsbedürfnissen der Patienten.



“

Diese akademische Fortbildung wird Ihnen die fortgeschrittenen und spezialisierten Fähigkeiten vermitteln, die für die Versorgung pädiatrischer kritisch kranker Patienten entscheidend sind, unterstützt durch die revolutionäre Relearning-Methodik"



Allgemeine Kompetenzen

- ♦ Fortbilden von Gesundheitsfachkräften, um eine wirksame Ersteinschätzung und Akutbehandlung kritisch kranker pädiatrischer Patienten durchführen zu können
- ♦ Entwickeln praktischer Fähigkeiten in fortgeschrittener Lebenserhaltung und kritischer Entscheidungsfindung in einer Intensivpflegeumgebung
- ♦ Anwenden von Techniken zum Atemwegsmanagement bei kritisch kranken pädiatrischen Patienten
- ♦ Fortbilden der Studenten in der Erkennung und Behandlung von Atemwegsnotfällen bei Kindern
- ♦ Entwickeln von Präventionsstrategien zur Verringerung der Häufigkeit und des Schweregrads von Atemwegsnotfällen bei Kindern
- ♦ Entwickeln fortgeschrittener Fähigkeiten in der Diagnose und Behandlung des pädiatrischen Schocks, einschließlich der Früherkennung und geeigneter therapeutischer Maßnahmen, sowie in der Behandlung der Herzinsuffizienz bei Kindern
- ♦ Vertiefen der Kompetenz in der Diagnose und Behandlung von Herzrhythmusstörungen und Blutdruckproblemen in der Pädiatrie, einschließlich eines umfassenden Verständnisses von Bradyarrhythmien und Tachyarrhythmien in der Intensivmedizin
- ♦ Vermitteln von Kenntnissen und praktischen Fertigkeiten für Gesundheitsfachkräfte in der Anwendung von mechanischer Kreislaufunterstützung und im Umgang mit kardialen Komplikationen bei Kindern
- ♦ Entwickeln von Fähigkeiten zur schnellen und effektiven Intervention bei einer Vielzahl von pädiatrischen neurologischen Notfällen
- ♦ Entwickeln von Fähigkeiten für die wirksame klinische Behandlung von schweren Infektionen und Sepsis, einschließlich der Verabreichung spezifischer Therapien und lebenserhaltender Maßnahmen
- ♦ Erreichen einer angemessenen Ernährung des kritisch kranken Patienten während seines Aufenthalts auf der PICU, um eine Mangelernährung zu vermeiden
- ♦ Erwerben von Fähigkeiten zur Beurteilung, Diagnose und Behandlung von akuten Intoxikationen und Vergiftungen bei Kindern, einschließlich der Anwendung von Gegenmitteln und Dekontaminationsverfahren
- ♦ Erwerben fortgeschrittener Fähigkeiten in der Behandlung von Neugeborenen auf der Intensivstation, einschließlich der Unterstützung der Atmung, des Herz-Kreislauf-Systems und des Stoffwechsels
- ♦ Entwickeln von Fähigkeiten zur Erkennung, Diagnose und Behandlung kritischer neonataler Pathologien, einschließlich Atemwegserkrankungen, Infektionen und Stoffwechselstörungen



Spezifische Kompetenzen

- Beherrschen von Techniken zum pädiatrischen Atemwegsmanagement, die eine angemessene Sauerstoffversorgung und Beatmung sicherstellen, sowie Kompetenz in Intubationsverfahren und im Management von Atemwegsnotfällen
- Verwalten der Beatmungsunterstützung, Anpassen der mechanischen Beatmung und anderer Modalitäten der Atmungsunterstützung an die unterschiedlichen klinischen Bedingungen pädiatrischer Patienten
- Nutzen der auf der pädiatrischen Intensivstation verfügbaren Überwachungstechnologien, um die Entwicklung des Patienten zu überwachen und die Maßnahmen in Echtzeit anzupassen
- Entwickeln und Umsetzen von enteralen und parenteralen Ernährungsplänen, die den Stoffwechselbedürfnissen kritisch kranker pädiatrischer Patienten entsprechen, unter Berücksichtigung von Verträglichkeit und klinischer Verbesserung
- Anwenden wirksamer Techniken zur Beatmungsunterstützung, sowohl invasiv als auch nichtinvasiv
- Diagnostizieren und behandeln von Erkrankungen wie akutem Asthma, Bronchiolitis und Lungenentzündung
- Integrieren von Leitlinien für pädiatrische respiratorische Notfälle in die klinische Praxis
- Beherrschen der Blitzeinleitung (RSI)
- Erstellen der Differentialdiagnose von Pleurapathologien
- Durchführen einer effektiven hämodynamischen Überwachung bei pädiatrischen Patienten, einschließlich des Einsatzes und der Interpretation von Technologien wie Pulmonalarterienkatheter, Echokardiographie und nichtinvasiven Blutdruckmonitoren
- Entwickeln von Fähigkeiten zur frühzeitigen Erkennung von Anzeichen und Symptomen eines Schocks bei pädiatrischen Patienten, wobei zwischen den verschiedenen Arten von Schock zu unterscheiden ist, um schnelle und wirksame therapeutische Maßnahmen zu ermöglichen
- Fortbilden in der Erkennung und Behandlung von Herzrhythmusstörungen auf der pädiatrischen Intensivstation, einschließlich der Behandlung von Bradyarrhythmien und Tachyarrhythmien sowie der angemessenen Anwendung von Antiarrhythmika, Kardioversion und implantierbaren Defibrillations-/Kardioversionsgeräten
- Entwickeln von Kompetenzen für die diagnostische Ausrichtung von angeborenen Herzfehlern auf der pädiatrischen Intensivstation
- Erwerben von Kenntnissen über das Management mechanischer Kreislaufunterstützung, einschließlich ventrikulärer Hilfsgeräte und extrakorporaler Kreislauftechniken
- Wirksames und sicheres Verwenden von Vasopressiva, Vasodilatoren und Inotropika bei der Behandlung von hämodynamischen Störungen bei Kindern
- Angemessenes Verwenden von bildgebenden und elektrophysiologischen Diagnostesttests
- Verwenden von Techniken zur Unterstützung der Hämodynamik und der Atmung bei Kindern mit Sepsis
- Anwenden von Behandlungsprotokollen für bestimmte Vergiftungen, einschließlich Medikamentenüberdosierungen und Kontakt mit gefährlichen Chemikalien
- Beherrschen der Beurteilung und Behandlung des Atemnotsyndroms des Frühgeborenen (IRDS)
- Erlernen fortgeschrittener Techniken der mechanischen Beatmung in der Neonatologie, einschließlich der Hochfrequenzbeatmung (HFOV)

04

Kursleitung

Die Lehrkräfte sind hochqualifizierte und anerkannte Fachkräfte auf ihrem Gebiet und verfügen über umfangreiche klinische und akademische Erfahrung. Zu diesem Expertenteam gehören pädiatrische Intensivmediziner, Neonatologen, Kardiologen, Neurologen und andere Spezialisten, die eine ganzheitliche und multidisziplinäre Perspektive in das Programm einbringen. Durch ihre Teilnahme werden nicht nur eine evidenzbasierte Bildung und bewährte Verfahren gewährleistet, sondern auch das Lernen durch echte klinische Fälle und Erfahrungen aus erster Hand bereichert. Darüber hinaus werden die Studenten durch die Kombination von theoretischem Wissen und praktischen Fähigkeiten solide und anwendungsbezogen vorbereitet.



“

Die Dozenten sind auch an der Spitzenforschung und der Entwicklung neuer Technologien und Behandlungen beteiligt, so dass Sie über die neuesten Fortschritte und Trends in der pädiatrischen Intensivmedizin auf dem Laufenden bleiben können“

Leitung



Dr. Ocete Hita, Esther

- ♦ Leiterin der Abteilung für pädiatrische Hospitalisierung am Universitätskrankenhaus Virgen de las Nieves in Granada
- ♦ Bereichsfachärztin für Pädiatrie auf der pädiatrischen Intensivstation des Universitätskrankenhauses Virgen de las Nieves in Granada
- ♦ Außerordentliche Dozentin an der medizinischen Fakultät der Universität von Granada
- ♦ Fachärztin für Pädiatrie
- ♦ Promotion in Medizin
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin

Professoren

Dr. Mora Navarro, David

- ♦ Leiter der Abteilung für Pädiatrie im Krankenhaus Juan Ramón Jiménez
- ♦ Bereichsfacharzt in der neonatologisch-pädiatrischen Intensivstation des Krankenhauses Juan Ramón Jiménez
- ♦ Masterstudiengang in Forschungsmethodik in den Gesundheitswissenschaften
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität von Sevilla
- ♦ Mitglied von: Gesellschaft für Pädiatrie von West-Andalusien und Extremadura

Dr. Sánchez Valderrábanos, Elia

- ♦ Leiterin der pädiatrischen Intensivstation am Universitätskrankenhaus Virgen del Rocío
- ♦ Bereichsfachärztin für pädiatrische Intensivmedizin am Universitätskrankenhaus Virgen del Rocío
- ♦ Promotion in Medizin und Chirurgie an der Universität von Sevilla
- ♦ Fachärztin für Pädiatrie über MIR
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität von Sevilla

Dr. De la Cruz Moreno, Jesús

- ♦ Leiter der Abteilung für Pädiatrie im Krankenhaus von Jaén
- ♦ Facharzt für Pädiatrie im Krankenhaus von Jaén
- ♦ Facharzt für Pädiatrie am Nationalen Gesundheitsinstitut und am Krankenhaus San Pedro de Alcántara
- ♦ Facharzt für Pädiatrie
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität von Granada
- ♦ Mitglied von:
- ♦ IAVANTE-Stiftung

Dr. Calvo Bonachera, María Dolores

- ♦ Leiterin der Einheit für kritisch Kranke und Notfälle im Kinderkrankenhaus Princesa Leonor, Almería
- ♦ Bereichsfachärztin am Krankenhaus von Torrecárdenas
- ♦ Bereichsfachärztin im Krankenhaus von Poniente
- ♦ Fachärztin für Pädiatrie
- ♦ Akkreditiert von der SAS auf Expertenebene
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin an der Universität von Granada

Hr. Cano Padilla, Francisco Javier

- ♦ Präsident der Vereinigung für Kinderkrankenpflege in der Region Murcia (AEPERMUR)
- ♦ Kinderpflegekraft auf der pädiatrischen Intensivstation des Universitätskrankenhauses Virgen de la Arrixaca, Murcia
- ♦ Kinderpflegekraft auf der pädiatrischen Intensivstation des Krankenhauses Vall d'Hebron, Barcelona
- ♦ Kinderpflegekraft auf der pädiatrischen und neonatalen Intensivstation des Universitätskrankenhauses Virgen de las Nieves, Granada
- ♦ Kinderpflegekraft in der pädiatrischen Notaufnahme des Universitätskrankenhauses Virgen de la Arrixaca, Murcia
- ♦ Vertreter der Pflegekräfte in der Ausbildung im Universitätskrankenhaus Virgen de las Nieves, Granada
- ♦ Masterstudiengang in genetischen, ernährungsbedingten und umweltbedingten Determinanten von Wachstum und Entwicklung an der Universität von Granada
- ♦ Fachpflegekraft für Pädiatrie über EIR am Universitätskrankenhaus Virgen de las Nieves, Granada
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Universität Murcia

Dr. Rosa Camacho, Vanessa

- ♦ Bereichsfachärztin für Pädiatrie in der Intensivpflege und für pädiatrische Notfälle, Entbindungs- und Kinderkrankenhaus HRU, Málaga
- ♦ Fachärztin für pädiatrische Intensivpflege am Krankenhaus Valle de Hebrón, Barcelona
- ♦ Fachärztin für Pädiatrie und Spezialgebiete im Entbindungs- und Kinderkrankenhaus HRU Carlos Haya, Málaga
- ♦ Promotion in Medizin an der Universität von Málaga
- ♦ Masterstudiengang in Pädiatrische Notfälle an der Katholischen Universität von Valencia
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin und Allgemein Chirurgie an der Universität von Granada

Dr. Leal Barceló, Andrea María

- ♦ Oberärztin in der CIP-Abteilung des Universitätskrankenhauses Virgen de la Arrixaca, Murcia
- ♦ *Fellowship* für pädiatrische Intensivmedizin im The Hospital for Sick Children, Kanada
- ♦ Rotation im pädiatrischen Transport am Universitätskrankenhaus Vall d'Hebron, Barcelona
- ♦ Rotation in der Abteilung für Anästhesiologie des Pädiatrischen Hämatologischen und Onkologischen Zentrums von D. Rogachev, Moskau
- ♦ Rotation in der Intensivtherapie des Kinderkrankenhauses Dr. Ricardo Gutiérrez, Buenos Aires
- ♦ Facharztausbildung in Pädiatrie am Universitätskrankenhaus Gregorio Marañón
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin an der Universität von Murcia

Dr. Gómez Luque, José María

- ♦ Oberarzt auf der pädiatrischen Intensivstation des Universitätskrankenhauses Virgen de las Nieves
- ♦ Facharzt für pädiatrische Intensivmedizin
- ♦ Fortbilder für fortgeschrittene CPR und pädiatrische CPR
- ♦ Promotion in Medizin und Chirurgie an der Universität von Granada

Dr. García Soler, Patricia

- ♦ Bereichsfachärztin für kritische Pflege und pädiatrische Notfälle am Regionalen Universitätskrankenhaus von Málaga
- ♦ Fachärztin für Pädiatrie am Regionalen Universitätskrankenhaus von Málaga
- ♦ Universitätsexperte in klinische Forschung und Epidemiologie an der Andalusischen Schule für öffentliche Gesundheit
- ♦ Promotion in Medizin und Chirurgie an der Universität von Málaga
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität von Malaga

Dr. Fernández Elías, Manuel

- ♦ Kinderarzt des EBAP im Bezirk Sevilla-Norte
- ♦ Hausarzt im Bezirk Sevilla-Nord
- ♦ Akkreditierung in pädiatrischer Intensivpflege durch die Spanische Gesellschaft für pädiatrische Intensivpflege (SECIP)
- ♦ Facharzt für Pädiatrie und Spezialgebiete
- ♦ Facharzt für Familien- und Gemeinschaftsmedizin
- ♦ Promotion in Medizin an der Universität von Sevilla
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität von Sevilla

Dr. Abril Molina, Ana

- ♦ Oberärztin auf der pädiatrischen Intensivstation des Universitätskrankenhauses Virgen de las Nieves
- ♦ Mitarbeiterin bei klinischen Studien und Forschungsprojekten der Stiftung Progreso y Salud
- ♦ Promotion in Medizin an der Universität von Granada
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin an der Universität von Cordoba

Dr. Benítez Gómez, Isabel Lucía I

- ♦ Bereichsfachärztin auf der pädiatrischen Intensivstation des Universitätskrankenhauses Virgen del Rocío in Sevilla
- ♦ Kinderärztin auf der PICU und der Neugeborenen-Notaufnahme des Krankenhauses Nisa Aljarafe
- ♦ Oberärztin in der Pädiatrie des Krankenhauses Sagrado Corazón
- ♦ Oberärztin auf der PICU und der Notaufnahme des Kinderkrankenhauses Virgen del Rocío in Sevilla
- ♦ Fachärztin für Pädiatrie und ihre Spezialgebiete, Subspezialistin für pädiatrische Intensivpflege, vom Kinderkrankenhaus Virgen del Rocío in Sevilla
- ♦ Promotion in Medizin an der Universität von Sevilla
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität von Sevilla

Dr. Benítez Gómez, Isabel Lucía

- ♦ Bereichsfachärztin auf der pädiatrischen Intensivstation des Universitätskrankenhauses Virgen del Rocío in Sevilla
- ♦ Kinderärztin auf der PICU und der Neugeborenen-Notaufnahme des Krankenhauses Nisa Aljarafe
- ♦ Oberärztin in der Pädiatrie des Krankenhauses Sagrado Corazón
- ♦ Oberärztin auf der PICU und der Notaufnahme des Kinderkrankenhauses Virgen del Rocío in Sevilla
- ♦ Fachärztin für Pädiatrie und ihre Spezialgebiete, Subspezialistin für pädiatrische Intensivpflege, vom Kinderkrankenhaus Virgen del Rocío in Sevilla
- ♦ Promotion in Medizin an der Universität von Sevilla
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität von Sevilla

Dr. Gómez Santos, Elisabet

- ♦ Pädiatrische Neonatologin am Universitätskrankenhaus Santa Lucía in Cartagena
- ♦ Kinderärztin im Krankenhaus Alto Guadalquivir, Andújar
- ♦ Fachärztin für Pädiatrie am Universitätskrankenhaus Juan Ramón Jiménez
- ♦ Promotion in Medizin an der Universität von Murcia
- ♦ Masterstudiengang in Neonatologie der Spanischen Gesellschaft für Neonatologie (SENEO)
- ♦ Masterstudiengang in klinischer Medizinforschung, Universität Miguel Hernández, Elche
- ♦ Universitätsexperte in Pädiatrische Notfälle an der Katholischen Universität von Valencia
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin an der Universität von Sevilla

Dr. Monereo Moreno, María Isabel

- ♦ Bereichsfachärztin für Pädiatrie in der Abteilung für Neonatologie des Krankenhauses Virgen de las Nieves, Granada
- ♦ Fachärztin für Neonatologie im Krankenhaus Virgen de las Nieves, Granada
- ♦ Privater Masterstudiengang in Neonatologie an der Katholischen Universität San Antonio de Murcia
- ♦ Universitätsexperte in Neonatologie: Betreuung des Neugeborenen bei der Geburt an der Katholischen Universität San Antonio von Murcia
- ♦ Universitätsexperte in Neonatologie: Betreuung von Frühgeborenen an der Katholischen Universität San Antonio von Murcia
- ♦ Universitätsexperte in Pädiatrische Notfälle an der Katholischen Universität San Antonio de Murcia
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin an der Universität von Granada

Dr. Collado Caparrós, Juan Francisco

- ♦ Bereichsfacharzt für Pädiatrie auf der pädiatrischen Intensivstation des Universitätskrankenhauses Virgen de la Arrixaca, Murcia
- ♦ Facharzt für Pädiatrie und ihre Spezialgebiete am Regionalen Universitätskrankenhaus von Málaga
- ♦ Masterstudiengang in Forschung in Sozial- und Gesundheitswissenschaften an der Katholischen Universität San Antonio de Murcia
- ♦ Masterstudiengang in Pädiatrische Notfälle an der Katholischen Universität San Vicente Mártir von Valencia
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin an der Universität von Córdoba

Dr. Viedman Chamorro, Gloria

- ♦ Bereichsfachärztin für Pädiatrie des Universitätskrankenhauses von Jaén
- ♦ Bereichsfachärztin für Pädiatrie im Krankenhaus von Jaén
- ♦ Bereichsfachärztin in der Nephrologie des Krankenhauses von Jaén
- ♦ Fachärztin für Pädiatrie und ihre Spezialgebiete am Entbindungs- und Kinderkrankenhaus in Jaén
- ♦ Facharztausbildung in Nephrologie im Krankenhaus von Jaén
- ♦ Akkreditierung der beruflichen Kompetenzen in der Krankenhauspädiatrie, auf fortgeschrittenem Niveau, durch die andalusische Agentur für Gesundheitsqualität
- ♦ Universitätsexperte in Hämodialyse für Fachärzte für Nephrologie an der Universität Complutense von Madrid
- ♦ Universitätsexperte in Pädiatrische Nephrologie an der Universität von Oviedo
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität von Granada

Dr. Yun Castilla, Cristina

- ♦ Bereichsfachärztin in der Einheit für häusliche Hospitalisierung (HADO) des Regionalen Universitätskrankenhauses von Málaga
- ♦ Kinderärztin der PRIES-Gruppe im Krankenhaus Parque San Antonio in Málaga und im Krankenhaus Xanit Internacional in Benalmadena
- ♦ Fachärztin für Pädiatrie und Spezialgebiete am Entbindungs- und Kinderkrankenhaus Carlos Haya in Málaga
- ♦ Online-Masterstudiengang in Diagnose und Behandlung in Pädiatrischer Kardiologie und Angeborene Herzkrankheiten der Universität Cardenal Herrera
- ♦ Masterstudiengang in Pädiatrische Notfälle an der Universität von Valencia
- ♦ Universitätsexperte in Angewandte Statistik in den Gesundheitswissenschaften an der UNED
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin an der Universität von Cordoba

Dr. Moyano Leiva, Olalla

- ♦ Bereichsfachärztin für Pädiatrie auf der pädiatrischen Intensivstation des Entbindungs- und Kinderkrankenhauses, Málaga
- ♦ Bereichsfachärztin für Pädiatrie auf der pädiatrischen Intensivstation des Krankenhauses Virgen del Rocío, Sevilla
- ♦ Bereichsfachärztin für Pädiatrie auf der neonatologischen und pädiatrischen Intensivstation des Krankenhauses Nisa Pardo de Aravaca, Madrid
- ♦ Rotation in der Neugeborenen-Intensivstation, Krankenhaus Vall d'Hebron, Barcelona
- ♦ Fachärztin für Pädiatrie und ihre Spezialgebiete, Subspezialistin für pädiatrische Intensivpflege, Entbindungs- und Kinderkrankenhaus, Málaga
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität von Granada

Dr. Miranda Romera, Patricia

- ♦ Forscherin und Mitarbeiterin in neonatologischen Projekten
- ♦ Mitarbeiterin der Humanmilchbank des Universitätskrankenhauses Virgen de las Nieves, Granada
- ♦ Fachärztin für Pädiatrie und ihre Spezialgebiete am Universitätskrankenhaus Virgen de las Nieves, Granada
- ♦ Masterstudiengang in beruflicher Fortbildung für Kinderärzte der Primärversorgung an der Universität Cardenal Herrera
- ♦ Universitätsexperte in Pädiatrische Notfälle an der Universität Cardenal Herrera
- ♦ Universitätsexperte in Häufige Pathologien in der Pädiatrie an der Universität Cardenal Herrera
- ♦ Experte in Infektionskrankheiten und andere pädiatrische Pathologien an der Universität Cardenal Herrera
- ♦ Universitätsexperte in Pädiatrie in der Primärversorgung an der Universität Cardenal Herrera
- ♦ Universitätsexperte in Pädiatrische Notfälle an der Katholischen Universität San Vicente Mártir in Valencia
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin an der Autonomen Universität von Barcelona

Dr. Sánchez Yáñez, Pilar

- ♦ Koordinatorin der Arbeitsgruppe für Forschung der pädiatrischen Intensivstation des Regionalen Universitätskrankenhauses von Málaga
- ♦ Mitglied der Arbeitsgruppe für Infektionskrankheiten und Infektionskontrolle im Gesundheitswesen der pädiatrischen Intensivstation des Regionalen Universitätskrankenhauses von Málaga
- ♦ Mitglied der Arbeitsgruppe für extrakorporale Membranoxygenierung der pädiatrischen Intensivstation des Regionalen Universitätskrankenhauses von Málaga
- ♦ Mitglied der pädiatrischen Forschungsgruppe am Institut für biomedizinische Forschung von Málaga (IBIMA) und der Plattform für Nanomedizin (BIONAND)
- ♦ Mitglied der Arbeitsgruppe für Ultraschall der Spanischen Gesellschaft für Pädiatrische Intensivpflege (SECIP)
- ♦ Bereichsfachärztin in der pädiatrischen und neonatalen Intensivstation des Krankenhauses Josep Trueta, Girona
- ♦ Bereichsfachärztin in der pädiatrischen Krankenhausabteilung, der Neonatologie und der pädiatrischen Intensivstation des Krankenhauses Quirón, Málaga
- ♦ Bereichsfachärztin in der pädiatrischen Intensiv- und Notfallstation des Krankenhauses Carlos Haya, Málaga
- ♦ Rotation auf der pädiatrischen Intensivstation (PICU) und der pädiatrischen kardiovaskulären Intensivstation (CICU) im Krankenhaus Great Ormond Street, London
- ♦ Facharztausbildung in Pädiatrie und Spezialgebiete am Entbindungs- und Kinderkrankenhaus HRU in Málaga
- ♦ Universitätsexperte in Statistik in den Gesundheitswissenschaften an der Nationalen Universität für Fernunterricht (UNED)
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität von Granada

Dr. Ambrosino, Rossella

- ♦ Bereichsfachärztin in der Abteilung für Neonatologie und Neugeborenen-Intensivpflege des Universitätskrankenhauses Virgen de las Nieves, Granada
- ♦ Bereichsfachärztin in der Pädiatrie des Krankenhauses Vithas, Granada
- ♦ Kinderärztin in der Primärversorgung in Granada und ihrem Großraumgebiet
- ♦ Rotation auf der pädiatrischen Intensivstation des Royal Children's Krankenhauses, Melbourne, Australien
- ♦ Rotation auf der pädiatrischen Intensivstation des Juan P. Garrahan Krankenhauses, Buenos Aires, Argentinien
- ♦ Facharztausbildung in Pädiatrie und ihre Spezialgebiete am Krankenhaus Virgen de las Nieves, Granada
- ♦ Masterstudiengang in genetischen, Ernährungs- und Umweltdeterminanten von Wachstum und Entwicklung an der Universität von Granada
- ♦ Masterstudiengang in Pädiatrischer und Neonataler Kardiologie an der Katholischen Universität San Vicente Mártir in Valencia
- ♦ Masterstudiengang in Neonatologie an der Katholischen Universität San Vicente Mártir in Valencia
- ♦ Universitätsexperte in Pädiatrische Notfälle, Katholische Universität San Vicente Mártir in Valencia
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität von Neapel Federico II, Italien

Dr. Miñambres Rodríguez, María

- ♦ Mitglied der Arbeitsgruppe Atemwege der Spanischen Gesellschaft für Pädiatrische Intensivpflege (SECIP) und der Europäischen Gesellschaft für Pädiatrische und Neonatale Intensivpflege (ESPNIC)
- ♦ Autorin mehrerer Kapitel des Handbuchs über pädiatrische und neonatale Beatmung der Arbeitsgruppe Atemwege der Spanischen Gesellschaft für Pädiatrische Intensivpflege (SECIP)
- ♦ Fachärztin für Pädiatrie und ihre Spezialgebiete, mit Unterspezialisierung auf pädiatrische Intensivpflege, im Kinderkrankenhaus La Fe, Valencia
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin an der Universität von Salamanca

Dr. Sánchez Martínez, Francisco

- ♦ Freiwilliger Arzt als Kinderarzt in der NGO Solidaritäts-Chirurgie, Dahra, Senegal
- ♦ Rotation auf der pädiatrischen Intensivstation des Krankenhauses Vall d'Hebron, Barcelona
- ♦ Facharztausbildung in pädiatrische Intensivpflege am Entbindungs- und Kinderkrankenhaus Virgen de las Nieves, Granada
- ♦ Facharztausbildung in Pädiatrie und ihre Spezialgebiete am Entbindungs- und Kinderkrankenhaus Virgen de las Nieves, Granada
- ♦ Masterstudiengang in genetischen, ernährungsbedingten und umweltbedingten Determinanten von Wachstum und Entwicklung an der Universität von Granada
- ♦ Masterstudiengang in Neonatologie an der Katholischen Universität von Valencia
- ♦ Universitätsexperte in Pädiatrische Notfälle an der Katholischen Universität von Valencia
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin an der Universität von Sevilla

Dr. Valverde Montoro, Delia

- ♦ Bereichsfachärztin für Pädiatrie auf der Intensivstation des Universitätskrankenhauses Vall d'Hebrón, Barcelona
- ♦ Bereichsfachärztin für Pädiatrie am Universitätskrankenhaus Quirón Dexeus, Barcelona
- ♦ Bereichsfachärztin für Pädiatrie auf der Intensivstation des Universitätskrankenhauses Doctor Josep Trueta, Girona
- ♦ Fachärztin für Pädiatrie am Regionalen Universitätskrankenhaus von Málaga
- ♦ Masterstudiengang in Neonatologie der Spanischen Gesellschaft für Neonatologie (SENEO)
- ♦ Expertenniveau des Krankenhauspädiaters durch das Programm zur Akkreditierung beruflicher Kompetenzen
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin an der Universität von Cordoba

Dr. Vidaurreta del Castillo, María Esther

- ♦ Bereichsfachärztin für Pädiatrie des Entbindungs- und Kinderkrankenhauses von Málaga
- ♦ Rotation in Pädiatrie am Universitätskrankenhaus Reina Sofia, Cordoba
- ♦ Rotation in der Pädiatrie am Universitätskrankenhaus della Misericordia, Italien
- ♦ Fachärztin für Pädiatrie und ihre Spezialgebiete am Universitätskrankenhaus von Jaén
- ♦ Universitätsexperte in Pädiatrische Notfälle von Editorial Médica Panamericana
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin an der Universität von Córdoba

Dr. Sánchez Cárdenas, Sonia

- ♦ Bereichsfachärztin in der pädiatrischen Intensivstation des Universitätskrankenhauses Virgen de la Arrixaca, Murcia
- ♦ Fachärztin für Pädiatrie und ihre Spezialgebiete am Regionalen Universitätskrankenhaus von Málaga
- ♦ Masterstudiengang in Forschung in Sozial- und Gesundheitswissenschaften an der Katholischen Universität San Antonio de Murcia
- ♦ Masterstudiengang in Pädiatrische Notfälle an der Katholischen Universität San Vicente Mártir, Valencia
- ♦ Universitätsexperte in Pädiatrische Notfälle, Katholische Universität San Vicente Mártir, Valencia
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin an der Universität von Malaga

Dr. Ortiz Pérez, María

- ♦ Bereichsfachärztin für Pädiatrie im Krankenhaus von Poniente, Almeria
- ♦ Kinderärztin im Krankenhaus Torrecárdenas, Almeria
- ♦ Koordinatorin des Auffrischkurses für das Management pädiatrischer Notfälle im Krankenhaus Torrecárdenas, Almería, Akkreditiert durch ACSA
- ♦ Transport kritischer Patienten im Krankenhaus General Yagüe, Burgos
- ♦ Rotation auf der Kinderintensivstation des Entbindungs- und Kinderkrankenhauses Vall d'Hebron, Barcelona
- ♦ Rotation auf der pädiatrischen und neonatologischen Intensivstation des Krankenhauses Torrecárdenas in Almería
- ♦ Fachärztin für Pädiatrie und ihre Spezialgebiete, Krankenhaus Torrecárdenas, Almería
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität von Granada
- ♦ Mitglied von: Spanische Gesellschaft für Intensivmedizin in der Pädiatrie, Spanische Gesellschaft für Pädiatrie, Spanische Gesellschaft für Pädiatrie in Ost-Andalusien

Dr. Jiménez Jurado, Beatriz

- ♦ Mitglied der Arbeitsgruppe für Stabilisierung und Transport von kritisch kranken Kindern und Neugeborenen in der Spanischen Gesellschaft für Pädiatrische Intensivmedizin
- ♦ Forscherin in der europäischen pädiatrischen Transfusionspraxis auf der Kinderintensivstation (E-PETRA-Studie)
- ♦ Forscherin in der Studie über neurologische Auswirkungen und neurobiochemische Biomarker bei neonataler SARS-CoV-2-Infektion
- ♦ Fachärztin für Pädiatrie und ihre Spezialgebiete, Unterspezialisierung in pädiatrischer Intensivpflege, durch das Universitätskrankenhaus von Jaén
- ♦ Masterstudiengang in Pädiatrische Infektionskrankheiten an der Universität Cardenal Herrera
- ♦ Universitätsexperte in Pädiatrische Notfälle, Katholische Universität San Vicente Mártir in Valencia
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität von Córdoba
- ♦ Preise für die beste Originalarbeit und den besten Fallbericht auf dem Kongress der Pädiatrischen Gesellschaft von Ost-Andalusien
- ♦ Mitglied von: Spanische Gesellschaft für pädiatrische Intensivmedizin

Dr. Quiralte Castillo, Joaquín

- ♦ Bereichsfacharzt in der pädiatrischen Notaufnahme und der pädiatrischen und neonatalen Intensivpflege im Krankenhaus Juan Ramón Jiménez, Huelva
- ♦ Bereichsfacharzt in pädiatrische Intensivmedizin im Universitätskrankenhaus, Las Palmas de Gran Canaria
- ♦ Fortgeschrittener neonataler und pädiatrischer CPR-Ausbilder von GERCPYNY
- ♦ Facharzt für Pädiatrie und ihre Spezialgebiete, Subspezialisierung für pädiatrische Intensivpflege, vom Universitätskrankenhauskomplex Insular -Mutter- Kind, Las Palmas de Gran Canaria
- ♦ Promotion in Medizin an der Universität von Sevilla

Dr. Millán Zamorano, José Antonio

- ♦ Kinderarzt in der pädiatrischen Abteilung des Krankenhauses Infanta Elena, Huelva
- ♦ Facharzt für Pädiatrie und ihre Spezialgebiete am Universitätskrankenhaus Virgen del Rocío in Sevilla
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin an der Universität von Sevilla

Dr. Luzón Avivar, Alba

- ♦ Internationale Mitarbeiterin am Kinderkrankenhaus Pablo Horstmann, Kenia
- ♦ Rotation in der pädiatrischen Intensivstation des Krankenhauses Virgen del Rocío, Sevilla
- ♦ Rotation in der pädiatrischen Intensivstation des Krankenhauses Vall d'Hebron, Barcelona
- ♦ Fachärztin für Pädiatrie und ihre Spezialgebiete am Universitätskrankenhaus Torrecárdenas de Almería
- ♦ Masterstudiengang in Pädiatrische Notfälle an der Universität CEU-Cardenal Herrera
- ♦ Universitätsexperte in Kritische Pädiatrische Patienten der Universität CEU-Cardenal Herrera
- ♦ Universitätsexperte in Kindertraumatologie an der Universität CEU-Cardenal Herrera
- ♦ Universitätsexperte in Pädiatrische Notfälle für Fachärzte an der Universität CEU-Cardenal Herrera
- ♦ Universitätsexperte in Pädiatrische Lebenswichtige Notfälle, Universität CEU-Cardenal Herrera
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin an der Universität von Granada

Dr. Roldán Tormo, Elena

- ♦ Bereichsfachärztin für Pädiatrie auf der pädiatrischen Intensivstation des Universitätskrankenhauses Virgen de la Arrixaca, Murcia
- ♦ Fachärztin für Pädiatrie und ihre Spezialgebiete, Subspezialistin für pädiatrische Intensivpflege, am Entbindungs- und Kinderkrankenhaus von Málaga
- ♦ Masterstudiengang in Argumentation und Klinische Praxis an der Universität von Alcalá
- ♦ Masterstudiengang in Neonatologie an der Katholischen Universität San Antonio von Murcia
- ♦ Universitätsexperte in Pädiatrische Notfälle an der Katholischen Universität von Valencia
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin an der Universität von Granada

Dr. Hernández Yuste, Alexandra

- ♦ Fachärztin für Pädiatrie und Spezialgebiete, mit Spezialisierung auf pädiatrische und kardiologische Intensivpflege, am Regionalen Universitätskrankenhaus von Málaga
- ♦ Masterstudiengang in Diagnose und Behandlung von Kinderkardiologie und Kardiopathien an der Universität CEU-Cardenal Herrera
- ♦ Universitätsexperte in Chirurgie, Anästhesie und Intensivmedizin bei angeborenen Kardiopathien an der Universität CEU-Cardenal Herrera
- ♦ Universitätsexperte in Fötale und Pädiatrische Kardiophysiologie an der Universität CEU-Cardenal Herrera
- ♦ Universitätsexperte in Kinder- und Jugendkardiologie und Herzkatheterisierung an der Universität CEU-Cardenal Herrera
- ♦ Masterstudiengang in Diagnose und Behandlung von Kinderkardiologie und Kardiopathien an der Universität CEU-Cardenal Herrera
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin an der Universität von Salamanca

Dr. Castro González, Laura

- ♦ Bereichsfachärztin für Pädiatrie in der Abteilung für pädiatrische Intensivpflege des Universitätskrankenhauses Virgen Macarena in Sevilla
- ♦ Medizinische Koordinatorin in Meki Catholic Pediatric Clinic im Rahmen des Projekts der Stiftung Pablo Horstmann in Äthiopien
- ♦ Rotation auf der kardiovaskulären Intensivstation des Krankenhauses Juan P. Garrahan, Buenos Aires, Argentinien
- ♦ Rotation in der pädiatrischen Kardiologie am Universitätskrankenhaus Gregorio Marañón, Madrid
- ♦ Facharzt für Pädiatrie und ihre Spezialgebiete am Universitätskrankenhaus Virgen del Rocío in Sevilla
- ♦ Masterstudiengang in Pädiatrische Notfälle an der Katholischen Universität von Valencia
- ♦ Masterstudiengang in Diagnose und Behandlung von Kinderkardiologie und angeborenen Kardiopathien an der Universität CEU Cardenal Herrera
- ♦ Experte für grundlegende pädiatrische Infektionskrankheiten von der Universität Rey Juan Carlos
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität von Sevilla

Dr. Ortiz Álvarez, Ana

- ♦ Kinderärztin in der Notaufnahme des Pädiatrischen Instituts von Sevilla
- ♦ Fachärztin für Pädiatrie und ihre Spezialgebiete, Subspezialität für pädiatrische Intensivpflege, am Universitätskrankenhaus Virgen del Rocío, Sevilla
- ♦ Masterstudiengang in Pädiatrische Notfälle an der Internationalen Universität von Andalusien (UNIA)
- ♦ Masterstudiengang in Anästhesiologie, Schmerzmanagement und pädiatrischer perioperativer Intensivpflege an der Internationalen Universität von La Rioja
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin an der Universität von Sevilla

Dr. Quesada Ortega, Úrsula

- ♦ Bereichsfachärztin für Pädiatrie auf der PICU des Krankenhauses La Paz, Madrid
- ♦ Fachärztin für pädiatrische Intensivpflege im Krankenhaus Virgen del Rocío, Sevilla
- ♦ Fachärztin für Pädiatrie und ihre Spezialgebiete, Krankenhaus La Paz, Madrid
- ♦ Masterstudiengang in Pädiatrischer Palliativversorgung an der Universität von La Rioja
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin an der Universität von Granada

Dr. Armenteros López, Ana Isabel

- ♦ Leiterin des Peripheriezentrums der Milchbank Virgen de las Nieves im Krankenhaus Torrecárdenas, Almería
- ♦ Fachärztin für Neonatologie, Krankenhaus La Fe, Valencia, und Krankenhaus Puerta del Mar, Cádiz
- ♦ Fachärztin für Pädiatrie und Spezialgebiete, Krankenhaus Torrecárdenas, Almería
- ♦ Masterstudiengang in Neonatologie der SENEIO an der Katholischen Universität von Valencia
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin an der Universität von Cadix

Dr. Pacheco Sánchez-Lafuente, Francisco Javier

- ♦ Bereichsfacharzt in der pädiatrischen Notaufnahme des Universitätskrankenhauses Virgen de las Nieves
- ♦ Experte für Neonatologie
- ♦ Facharzt für Pädiatrie und ihre Spezialgebiete
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität von Granada

Dr. Pavón López, Tamara

- ♦ EBAP-Kinderärztin im Bezirk von Granada
- ♦ Forschungsleiterin in der ICLIDES-Forschungsstudie: Klinische Auswirkungen der Einführung eines Opioid-Entwöhnungsprotokolls auf einer Neugeborenen-Intensivstation
- ♦ Mitarbeiterin der ICMOP-Forschungsstudie: Klinische Auswirkungen der Einführung eines diagnostisch-therapeutischen Protokolls für Mekoniumobstruktion bei Frühgeborenen
- ♦ Mitarbeiterin der Forschungsstudie: Sedoanalgesie bei Neugeborenen auf der Grundlage nichtpharmakologischer Fütterungs- und Ruhigstellungsmaßnahmen
- ♦ Rotation in der Neugeborenen-Intensivstation, Entbindungs- und Kinderkrankenhaus La Paz, Madrid
- ♦ Fachärztin für Pädiatrie und ihre Spezialgebiete am Universitätskrankenhaus von Salamanca
- ♦ Akkreditierung der beruflichen Kompetenzen in der Pädiatrie in der Krankenhauspflege, fortgeschrittene Stufe, durch die andalusische Agentur für Gesundheitsqualität
- ♦ Masterstudiengang in Neonatologie an der Katholischen Universität San Vicente Mártir von Valencia
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin an der Universität von Cordoba
- ♦ Mitglied von: Spanische Gesellschaft für Neonatologie, Castrillo-Krankenhausgruppe (Netzwerk zur Überwachung und Untersuchung von peri-Neonatalen Infektionen), RED NeokISSEs (Epidemiologisches Überwachungssystem für Neugeborene in Spanien)

Dr. Aguilera Rodríguez, Esther

- ♦ Fachärztin für Pädiatrie und ihre Spezialgebiete am Universitätskrankenhaus San Cecilio in Granada
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin an der Universität von Granada
- ♦ Mitglied von:
- ♦ Spanische Gesellschaft für Neonatologie

Dr. Gil Fenoy, Ana María

- ♦ Fachärztin für Neonatologie am Universitätskrankenhaus Virgen de las Nieves
- ♦ Fachärztin für Pädiatrie und ihre Spezialgebiete am Universitätskrankenhaus Virgen de las Nieves
- ♦ Masterstudiengang in Genetischen, Ernährungsbedingten und Umweltbedingten Determinanten von Wachstum und Entwicklung an der Universität von Granada
- ♦ Masterstudiengang in Neonatologie an der Katholischen Universität San Vicente Mártir von Valencia
- ♦ Expertin für pädiatrische Notfälle von der Katholischen Universität San Vicente Mártir von Valencia
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin an der Universität von Granada

Dr. Rodríguez Benjumea, Margarita

- ♦ Masterstudiengang in Neonatologie an der Katholischen Universität von Valencia
- ♦ Fachärztin für Pädiatrie und ihre Spezialgebiete am Krankenhaus Juan Ramón Jiménez
- ♦ Expertin für Neonatologie: Betreuung von Frühgeborenen durch die Katholische Universität von Valencia
- ♦ Expertin für pädiatrische Infektionskrankheiten, Universität von Barcelona
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität von Sevilla

Dr. Moreno Salgado, José Luis

- ♦ Facharzt für Pädiatrie und Spezialgebiete
- ♦ Universitätsexperte in Pädiatrische Notfälle an der Katholischen Universität von Valencia
- ♦ Experte für pädiatrische und neonatale Intensivpflege und gemischte Intensivstationen
- ♦ Masterstudiengang in Neonatologie an der Katholischen Universität von Valencia
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin an der Universität von Córdoba

Dr. Martínez Pardo, Luz María

- ♦ Promotion in Pädiatrie und Kinderbetreuung an der Universität von Granada
- ♦ Ausbilderin für grundlegende und fortgeschrittene pädiatrische und neonatale HLW
- ♦ Fachärztin für Pädiatrie und Spezialgebiete am Universitätskrankenhaus Virgen de las Nieves
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie im Jahr 2006 an der Universität von Granada

Dr. Maldonado Martín, María Belén

- ♦ Expertin für kontinuierliche extra-renale Depuration bei kritischen Kindern im Krankenhaus Sant Joan de Deu
- ♦ Expertin für erweiterte pädiatrische Traumaunterstützung im Krankenhaus Sant Joan de Deu
- ♦ Expertin für grundlegende und fortgeschrittene pädiatrische und neonatale mechanische Beatmung
- ♦ Fachärztin für Pädiatrie und ihre Spezialgebiete am Universitätskrankenhaus Torrecárdenas
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin an der Universität von Cádiz

Dr. Alés Palmer, María Luisa

- ♦ Fachärztin in der Abteilung für Neonatologie des Universitätskrankenhauses Virgen de las Nieves
- ♦ Masterstudiengang in Genetischen, Ernährungsbedingten und Umweltbedingten Determinanten von Wachstum und Entwicklung an der Universität von Granada
- ♦ Universitätsexperte in Pädiatrische Notfälle an der Katholischen Universität von Valencia
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität von Granada
- ♦ Hochschulabschluss in Pharmazie an der Universität von Granada

Dr. Ruiz Frías, Ángela

- ♦ Bereichsfachärztin für Pädiatrie mit Praxis für Neonatologie, Notfall- und Neugeborenen-Intensivpflege im Krankenhaus Quirón Málaga
- ♦ Fachärztin für Pädiatrie und Spezialgebiete im Krankenhaus Torrecárdenas
- ♦ Masterstudiengang in Genetischen, Ernährungsbedingten und Umweltbedingten Determinanten von Wachstum und Entwicklung an der Universität von Granada
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin an der Universität von Malaga





Dr. Palacios Mellado, María de los Desamparados

- ◆ Bereichsfachärztin für Pädiatrie im Krankenhaus Poniente, El Ejido
- ◆ Leiterin der Klinik für pädiatrische Endokrinologie und Kinderdiabetes im Regionalen Krankenhaus von Baza, Andalusischer Gesundheitsdienst
- ◆ Rotation in der Neugeborenen-Intensivstation des Krankenhauses San Joan de Deu, Barcelona
- ◆ Rotation in der pädiatrischen Intensivstation des Krankenhauses Reina Sofia, Cordoba
- ◆ Fachärztin für Pädiatrie und ihre Spezialgebiete am Universitätskrankenhaus San Cecilio in Granada
- ◆ Masterstudiengang in Neonatologie, Frühgeborenenpflege, Neugeborenenpflege
- ◆ Universitätsexperte in Pädiatrische Notfälle
- ◆ Hochschulabschluss in Medizin an der Universität von Granada

05 Struktur und Inhalt

Dieser Private Masterstudiengang in Pädiatrische Intensivmedizin hat ein hochspezialisiertes Programm, das kritische und hochmoderne Aspekte der Kindermedizin abdeckt, wie z. B. die Behandlung seltener und akuter Krankheiten, fortgeschrittene Wiederbelebungstechniken und die Anwendung genetischer und zellulärer Therapien in der klinischen Praxis. Darüber hinaus wird ein interprofessioneller Lernansatz verfolgt, was bedeutet, dass die Studenten eng mit Experten aus Bereichen wie Pharmakologie, Ernährung und Sozialarbeit zusammenarbeiten werden, um eine umfassende Betreuung der pädiatrischen Patienten zu gewährleisten.





“

Dieser Private Masterstudiengang in Pädiatrische Intensivmedizin wurde entwickelt, um Ihnen eine umfassende und spezialisierte Fortbildung in der Behandlung kritisch kranker pädiatrischer Patienten zu vermitteln“

Modul 1. Pädiatrische Intensivmedizin

- 1.1. Pädiatrische Intensivmedizin
 - 1.1.1. Pädiatrische Physiologie und Pathophysiologie auf der Intensivstation
 - 1.1.2. Pädiatrische und erwachsene Patienten auf der Intensivstation. Wesentliche Unterschiede
 - 1.1.3. Grundsätze der Bioethik und evidenzbasierte Entscheidungsfindung auf der pädiatrischen Intensivstation
- 1.2. Ersteinschätzung des kritisch kranken pädiatrischen Patienten
 - 1.2.1. Umfassende und systematische Bewertung
 - 1.2.2. Anzeichen von Schwere und Stabilisierung der Vitalfunktionen
 - 1.2.3. Priorisierung der Maßnahmen nach dem unmittelbaren klinischen Bedarf
- 1.3. Atemwegsmanagement in der Pädiatrie
 - 1.3.1. Durchgängigkeit der Atemwege und Beatmungsmanagement
 - 1.3.2. Endotracheale Intubation und Management von Komplikationen
 - 1.3.3. Auswahl und Einsatz von nichtinvasiven Atemwegshilfen
- 1.4. Überwachung auf der pädiatrischen Intensivstation
 - 1.4.1. Implementierung fortschrittlicher Überwachungstechniken
 - 1.4.2. Interpretation von Daten zur Anpassung der Patientenbehandlung
 - 1.4.3. Überwachungstechnologien zur Verbesserung der Patientensicherheit
- 1.5. Pharmakologie auf der pädiatrischen Intensivstation
 - 1.5.1. Management der Pharmakotherapie in Notfallsituationen und auf der Intensivstation
 - 1.5.2. Pharmakokinetik und Pharmakodynamik bei pädiatrischen Patienten
 - 1.5.3. Erkennung und Behandlung von Arzneimittelinteraktionen und unerwünschten Arzneimittelwirkungen
- 1.6. Ernährung bei kritisch kranken pädiatrischen Patienten
 - 1.6.1. Bewertung des Ernährungszustands und -bedarfs bei kritisch kranken Patienten
 - 1.6.2. Umsetzung von Strategien zur enteralen und parenteralen Ernährung
 - 1.6.3. Überwachung und Anpassung der Ernährung auf der Grundlage der klinischen Reaktion
- 1.7. Ethische Fragen auf der pädiatrischen Intensivstation
 - 1.7.1. Spezifische ethische Dilemmas in der pädiatrischen Intensivversorgung
 - 1.7.2. Schlechte Nachrichten mitfühlend und effektiv übermitteln
 - 1.7.3. Beteiligung an Entscheidungen am Lebensende und in der Palliativversorgung

- 1.8. Kommunikation mit Familien und Teamarbeit
 - 1.8.1. Entwicklung von Kommunikationsfähigkeiten mit Familien bei Stress
 - 1.8.2. Gemeinsame Entscheidungsfindung mit den Betreuern
 - 1.8.3. Teamansatz für interdisziplinäre Betreuung
- 1.9. Prävention von therapieassoziierten Infektionen auf der pädiatrischen Intensivstation (PICU)
 - 1.9.1. Schutz- und Isolationsbarrieren
 - 1.9.2. Angemessener Einsatz von Antibiotika
 - 1.9.3. Strategien zur Überwachung und Bekämpfung von Infektionen
- 1.10. Innerklinischer Transport von kritisch kranken pädiatrischen Patienten
 - 1.10.1. Planung und Koordinierung
 - 1.10.2. Ausrüstung und Überwachung
 - 1.10.3. Sicherheit und Risikominimierung

Modul 2. Respiratorische Notfälle auf der pädiatrischen Intensivstation

- 2.1. Akutes Lungenversagen
 - 2.1.1. Gasaustausch. Hypoxämie und Hyperkapnie
 - 2.1.2. Techniken der Oxygenierung
 - 2.1.3. Überwachung der Atmung
 - 2.1.4. Therapien für die Atemwege. Heliox. Stickstoffmonoxid (iNO)
- 2.2. Management der Atemwege
 - 2.2.1. Endotracheale Intubation. Blitzeinleitung (RIS)
 - 2.2.2. Schwieriger Atemweg
 - 2.2.3. Tracheotomie und Koniotomie
 - 2.2.4. Videolaryngoskopie und Bronchoskopie
- 2.3. Invasive mechanische Beatmung
 - 2.3.1. Physiologie der Atemwege
 - 2.3.2. Beatmungsmodi
 - 2.3.3. Programmierung der mechanischen Beatmung
- 2.4. Nicht-Invasive Mechanische Beatmung
 - 2.4.1. Allgemeine Informationen über die NIV. Material
 - 2.4.2. NIV-Programmierung
 - 2.4.3. Analyse der Programmierung

- 2.5. Bronchiolitis
 - 2.5.1. Epidemiologie
 - 2.5.2. Pathophysiologie
 - 2.5.3. Behandlung
 - 2.5.4. Invasive und nicht-invasive mechanische Beatmung
 - 2.5.5. Obstruktives vs. restriktives Muster
- 2.6. Status asthmaticus
 - 2.6.1. Epidemiologie
 - 2.6.2. Pathophysiologie
 - 2.6.3. Behandlung
 - 2.6.4. Invasive und nicht-invasive mechanische Beatmung
 - 2.6.5. Lufteinschluss
- 2.7. Akutes pädiatrisches Atemnotsyndrom (PARDS)
 - 2.7.1. Epidemiologie
 - 2.7.2. Pathophysiologie
 - 2.7.3. Diagnose. Differentialdiagnose
 - 2.7.4. Behandlung
 - 2.7.5. Prognose
- 2.8. Chronische Erkrankungen der Atemwege auf der Intensivstation
 - 2.8.1. Der chronische und komplexe chronische Patient auf der PICU
 - 2.8.2. Exazerbationen der chronischen Atemwegserkrankung
 - 2.8.3. Pflege des tracheotomierten Patienten
 - 2.8.4. Umstellung auf mechanische Beatmung zu Hause
 - 2.8.5. Ergänzende Behandlungen
- 2.9. Pleuraerguss. Chylothorax. Pneumothorax
 - 2.9.1. Pleuraerguss
 - 2.9.2. Chylothorax
 - 2.9.3. Pneumothorax
 - 2.9.4. Drainagesystem: Nutzung und Pflege
- 2.10. Pulmonale Hypertonie. Ertrunkene. Rauchgasinhalation
 - 2.10.1. Pulmonale Hypertonie
 - 2.10.2. Ertrunkene
 - 2.10.3. Rauchgasinhalation

Modul 3. Hämodynamische Notfälle auf der pädiatrischen Intensivstation

- 3.1. Hämodynamische Überwachung in der Pädiatrie
 - 3.1.1. Hämodynamische Überwachung bei kritisch kranken pädiatrischen Patienten
 - 3.1.2. Interpretation hämodynamischer Daten für die Erkennung und Behandlung von Herz-Kreislauf-Funktionsanomalien
 - 3.1.3. Bewertung der Wirksamkeit therapeutischer Maßnahmen mit fortschrittlichen Überwachungstechniken
- 3.2. Das Elektrokardiogramm (EKG) in der Pädiatrie
 - 3.2.1. Pädiatrisches EKG. Physiologische Unterschiede je nach Alter
 - 3.2.2. Diagnose von Elektrolytstörungen, angeborenen Herzfehlern und Kardiomyopathie durch EKG-Analyse
 - 3.2.3. Behandlung dringender pädiatrischer Herzrhythmusstörungen auf der Grundlage des EKGs
- 3.3. Schock in der Pädiatrie: Frühzeitige Erkennung
 - 3.3.1. Frühzeitige Erkennung von Anzeichen und Symptomen eines Schocks bei Kindern für ein rasches Eingreifen
 - 3.3.2. Schock bei pädiatrischen Patienten: Hypovolämisch, distributiv, kardiogen, obstruktiv
 - 3.3.3. Hämodynamische Überwachungsparameter zur Früherkennung eines Schocks
- 3.4. Behandlung des Schocks in der Pädiatrie
 - 3.4.1. Evidenzbasierte Wiederbelebungsprotokolle für die Behandlung des Schocks bei Kindern
 - 3.4.2. Einsatz von Flüssigkeitstherapie, Inotropika und Vasopressoren bei der Behandlung des pädiatrischen Schocks
 - 3.4.3. Bewertung des Ansprechens auf die Behandlung und Anpassung der lebenserhaltenden Therapie an die individuellen Bedürfnisse des Patienten
- 3.5. Diagnose der Herzinsuffizienz bei Kindern
 - 3.5.1. Einsatz von bildgebenden Verfahren und Biomarkern zur Frühdiagnose von Herzversagen in der Pädiatrie
 - 3.5.2. Akute und chronische Herzinsuffizienz bei Kindern: klinische Erscheinungsformen
 - 3.5.3. Grundlegende Ursachen der Herzinsuffizienz in der pädiatrischen Bevölkerung für eine angemessene ätiologische Behandlung

- 3.6. Behandlung der Herzinsuffizienz in der Pädiatrie
 - 3.6.1. Umsetzung der medizinischen Behandlungsstrategien: Optimale Pharmakotherapie bei Herzinsuffizienz bei Kindern
 - 3.6.2. Chirurgische Behandlung: Kreislaufunterstützungssysteme und Transplantation
 - 3.6.3. Überwachung und Behandlung von Nebenwirkungen und Komplikationen bei der Behandlung von Herzinsuffizienz
- 3.7. Bradyarrhythmien auf der Intensivstation
 - 3.7.1. Ursachen von Bradyarrhythmie bei kritisch kranken pädiatrischen Patienten
 - 3.7.2. Management von Notfällen im Zusammenhang mit Bradyarrhythmien: Einsatz von temporären Herzschrittmachern
 - 3.7.3. Kontinuierliche Überwachung und EKG-Interpretation bei der Behandlung von Bradyarrhythmien
- 3.8. Tachyarrhythmien auf der Intensivstation
 - 3.8.1. Tachyarrhythmien bei Kindern auf der Grundlage von klinischem Bild und EKG-Befunden
 - 3.8.2. Umsetzung von Akutbehandlungsprotokollen für Tachyarrhythmien: antiarrhythmische Medikamente und Kardioversion
 - 3.8.3. Langfristige Behandlungsplanung für pädiatrische Patienten mit wiederkehrenden Tachyarrhythmien
- 3.9. Hypertonie in der Pädiatrie
 - 3.9.1. Diagnose und Bewertung von Bluthochdruck bei Kindern: Erkennung von sekundärem Bluthochdruck
 - 3.9.2. Behandlung der pädiatrischen Hypertonie mit Änderungen des Lebensstils und Pharmakotherapie
 - 3.9.3. Überwachung der Wirksamkeit und Sicherheit von therapeutischen Maßnahmen bei Kindern mit Bluthochdruck
- 3.10. Thrombose und Antikoagulation in der Pädiatrie
 - 3.10.1. Antithromboseprophylaxe auf der PICU
 - 3.10.2. Behandlung von Thrombosen in der Pädiatrie
 - 3.10.3. Indikationen für die Antikoagulation in der Pädiatrie

Modul 4. Kardiologische Notfälle auf der pädiatrischen Intensivstation

- 4.1. Diagnostische Leitlinien zu angeborenen Herzfehlern auf der pädiatrischen Intensivstation
 - 4.1.1. Klinische Erscheinungsformen angeborener Herzfehler auf der PICU
 - 4.1.2. Interpretation von diagnostischen Testergebnissen, die spezifisch für angeborene Herzfehler sind
 - 4.1.3. Integration der Krankengeschichte mit bildgebenden Verfahren und Laborbefunden zur Erstellung eines ersten Diagnoseplans
- 4.2. Behandlung von angeborenen Herzfehlern auf der Intensivstation
 - 4.2.1. Koordinierung der multidisziplinären Behandlung von Patienten mit angeborenen Herzfehlern auf der Intensivstation
 - 4.2.2. Überwachung und Anpassung der spezifischen pharmakologischen Behandlung für jede Art von angeborenen Herzfehlern
 - 4.2.3. Umsetzung von Strategien zur Prävention von Komplikationen im Zusammenhang mit angeborenen Herzfehlern auf der Intensivstation
- 4.3. Mechanische Kreislaufunterstützung
 - 4.3.1. Bewertung der Indikation für mechanische Kreislaufunterstützung bei kritisch kranken pädiatrischen Patienten
 - 4.3.2. Handhabung von Herzunterstützungssystemen. Betrieb und Komplikationen
 - 4.3.3. Überwachung der Reaktion des Patienten auf die Kreislaufunterstützung und Anpassung an die klinische Entwicklung
- 4.4. Herztamponade
 - 4.4.1. Frühzeitige Erkennung von Anzeichen und Symptomen
 - 4.4.2. Beherrschung der diagnostischen Techniken der Herztamponade
 - 4.4.3. Wirksame Durchführung von Notfallmaßnahmen
- 4.5. Myokarditis und Kardiomyopathien
 - 4.5.1. Anzeichen und Symptome von Myokarditis und Kardiomyopathien bei Kindern und Jugendlichen
 - 4.5.2. Auswertung von Bildgebungs- und Laboruntersuchungen zur Diagnosebestätigung von Myokarditis und Kardiomyopathien
 - 4.5.3. Durchführung spezifischer Behandlungen für Myokarditis und Kardiomyopathien: Behandlung der Herzinsuffizienz

- 4.6. Perikarditis und Perikarderguss
 - 4.6.1. Diagnose der Perikarditis und des Perikardergusses mit klinischen und echokardiographischen Mitteln
 - 4.6.2. Behandlung der akuten Perikarditis und des Perikardergusses. Perikardiozentese
 - 4.6.3. Prävention langfristiger Komplikationen bei Perikarditis und Perikarderguss: Perikardiale Verengung
- 4.7. Postoperatives Management in der pädiatrischen Herzchirurgie
 - 4.7.1. Überwachung der unmittelbaren postoperativen hämodynamischen und respiratorischen Stabilisierung
 - 4.7.2. Erkennung und Behandlung häufiger postoperativer Komplikationen in der pädiatrischen Herzchirurgie
 - 4.7.3. Genesung und Rehabilitation: umfassender postoperativer Pflegeplan
- 4.8. Echokardiographie auf der Kinderintensivstation
 - 4.8.1. Durchführung und Auswertung von Echokardiogrammen als Orientierungshilfe für die Intensivpflege in Echtzeit
 - 4.8.2. Echokardiographie zur Überwachung der ventrikulären Funktion und zur Beurteilung des Vorliegens struktureller Anomalien
 - 4.8.3. Einsatz der Echokardiographie zur Beurteilung der Wirksamkeit der Behandlung und der Notwendigkeit von Therapieanpassungen
- 4.9. Vasopressoren, Vasodilatoren und Inotropika in der Pädiatrie
 - 4.9.1. Auswahl und Dosierung von Vasopressoren, Vasodilatoren und Inotropika für verschiedene klinische Szenarien
 - 4.9.2. Überwachung der kardiovaskulären Reaktion und Anpassung der pharmakologischen Therapie entsprechend der Entwicklung des Patienten
 - 4.9.3. Erkennung und Behandlung von Nebenwirkungen und Wechselwirkungen dieser Mittel
- 4.10. Grundlegende und fortgeschrittene Herz-Lungen-Wiederbelebung
 - 4.10.1. Durchführung der grundlegenden Herz-Lungen-Wiederbelebung bei pädiatrischen Patienten: Anwendung von Herzdruckmassage und assistierter Beatmung
 - 4.10.2. Fortgeschrittene Techniken der Herz-Lungen-Wiederbelebung bei Kindern. Atemwegsmanagement, Gefäßzugang, Verabreichung von Medikamenten und Einsatz von Defibrillatoren
 - 4.10.3. Analyse und Reaktion auf verschiedene mögliche Szenarien eines pädiatrischen Herzstillstands

Modul 5. Neurologische Notfälle auf der pädiatrischen Intensivstation

- 5.1. Behandlung des pädiatrischen Patienten mit Schädel-Hirn-Trauma
 - 5.1.1. Beurteilung und Stabilisierung von pädiatrischen Patienten mit Schädel-Hirn-Trauma nach aktuellen Traumaprotokollen
 - 5.1.2. Überwachung des intrakraniellen Drucks und Behandlungsstrategien bei traumatischen Hirnverletzungen
 - 5.1.3. Langfristiger multidisziplinärer Behandlungsplan zur Verbesserung der neurologischen Ergebnisse nach Schädel-Hirn-Trauma bei Kindern
- 5.2. Krampfanfälle und Status Epilepticus auf der Intensivstation
 - 5.2.1. Behandlung von Krampfanfällen und Status Epilepticus bei kritisch kranken pädiatrischen Patienten
 - 5.2.2. Elektroenzephalographische (EEG) Überwachung zur Steuerung der Behandlung von Krampfanfällen und Status Epilepticus
 - 5.2.3. Antiepileptische Behandlung des pädiatrischen Patienten auf der Intensivstation
- 5.3. Pädiatrischer Schlaganfall
 - 5.3.1. Schlaganfall bei Kindern und Reaktion mit diagnostischen Schnellbewertungen
 - 5.3.2. Akutbehandlung des ischämischen und hämorrhagischen Schlaganfalls bei Kindern auf der Grundlage der aktuellen Empfehlungen
 - 5.3.3. Kontinuität der Pflege und Rehabilitationsplanung für pädiatrische Patienten nach einem Schlaganfall
- 5.4. Meningitis und Enzephalitis bei Kindern
 - 5.4.1. Frühzeitige Diagnose von Meningitis und Enzephalitis auf der pädiatrischen Intensivstation anhand von klinischen Protokollen und Labortechniken
 - 5.4.2. Verabreichung von antimikrobiellen Mitteln und unterstützende Therapie zur Behandlung von Meningitis und Enzephalitis
 - 5.4.3. Überwachung und Behandlung von kurz- und langfristigen Komplikationen im Zusammenhang mit Meningitis und Enzephalitis bei Kindern
- 5.5. Intrakranielle Hypertonie. Handhabung
 - 5.5.1. Intrakranielle Hypertonie bei pädiatrischen Patienten. Ursachen und klinische Anzeichen
 - 5.5.2. Techniken für das Management der intrakraniellen Hypertonie. Optimierung der Kopfhaltung und der Pharmakotherapie
 - 5.5.3. Integration der intrakraniellen Drucküberwachung in die klinische Entscheidungsfindung und Behandlungsanpassung

- 5.6. Neurologische Überwachung auf der Intensivstation
 - 5.6.1. Implementierung und Analyse der kontinuierlichen neurologischen Überwachung zur Steuerung des klinischen Managements: EEG und andere Biomarker
 - 5.6.2. Bewertung der Hirnfunktion durch verschiedene Modalitäten zur Überwachung und Anpassung der Behandlung
 - 5.6.3. Nutzung neurologischer Überwachungsdaten zur Prävention und Erkennung von Sekundärkomplikationen auf der pädiatrischen Intensivstation
- 5.7. Neuroprotektion und Pflege nach Reanimation
 - 5.7.1. Neuroprotektive Strategien zur Minimierung sekundärer Hirnschäden nach Ereignissen wie einem Herzstillstand
 - 5.7.2. Management der Temperaturkontrolle und anderer Maßnahmen nach der Wiederbelebung zur Optimierung der neurologischen Ergebnisse
 - 5.7.3. Multidisziplinärer Ansatz zur Rehabilitation und Unterstützung der Familie nach erfolgreicher Wiederbelebung
- 5.8. Neuromuskuläre Erkrankungen auf der Intensivstation
 - 5.8.1. Diagnose und Behandlung von akuten und chronischen neuromuskulären Erkrankungen auf der PICU
 - 5.8.2. Beatmungs- und Ernährungsunterstützung für Patienten mit neuromuskulären Erkrankungen
 - 5.8.3. Koordinierung der Langzeitpflege und Planung des Übergangs für Kinder mit neuromuskulären Erkrankungen, die Intensivpflege benötigen
- 5.9. Sedierung und Analgesie in der Neurointensivmedizin
 - 5.9.1. Anwendung der Grundsätze der Pharmakologie für die sichere und wirksame Verabreichung von Sedativa und Analgetika bei kritisch kranken pädiatrischen Patienten mit neurologischen Erkrankungen
 - 5.9.2. Kontinuierliche Bewertung des Sedierungs- und Schmerzniveaus bei pädiatrischen Patienten anhand validierter Skalen, um ein angemessenes Schmerzmanagement und Komfort zu gewährleisten
 - 5.9.3. Entwicklung von Sedierungs- und Sedierungsentzugsprotokollen, die das Risiko von Delirien und anderen Nebenwirkungen minimieren und eine optimale neurologische Erholung fördern
- 5.10. Neurologische Rehabilitation auf der Intensivstation
 - 5.10.1. Durchführung von individualisierten Frührehabilitationsprogrammen für pädiatrische Intensivpatienten, die auf spezifische motorische, kognitive und emotionale Bedürfnisse eingehen
 - 5.10.2. Zusammenarbeit mit einem multidisziplinären Team, einschließlich Physiotherapeuten und Ergotherapeuten, um die neurologische Rehabilitation in den Intensivpflegeplan zu integrieren
 - 5.10.3. Regelmäßige Bewertung und Berichterstattung über die Fortschritte in der neurologischen Rehabilitation, Anpassung der Behandlungsstrategien an den klinischen Fortschritt und die Genesungsziele des Patienten

Modul 6. Infektiöse Notfälle und Sepsis auf der pädiatrischen Intensivstation

- 6.1. Sepsis und septischer Schock in der Pädiatrie
 - 6.1.1. Diagnosekriterien für Sepsis und septischen Schock bei pädiatrischen Patienten für eine rechtzeitige und genaue Diagnose
 - 6.1.2. Hämodynamische Wiederbelebung von Kindern mit septischem Schock: Optimierung der Gewebeperfusion und Verabreichung von Flüssigkeiten und Vasopressoren
 - 6.1.3. Ansprechen auf eine antimikrobielle Therapie bei pädiatrischen Patienten mit Sepsis und septischem Schock. Anpassung der Therapien an die Ergebnisse von Kulturen und Empfindlichkeitstests
- 6.2. Behandlung von schweren Infektionen und Antibiotika
 - 6.2.1. Angemessene Auswahl und Verschreibung von antimikrobiellen Mitteln bei pädiatrischen Patienten mit schweren Infektionen: lokale Mikrobiologie, Alter und Gewicht des Patienten und pädiatrische Pharmakokinetik
 - 6.2.2. Umfassende Behandlungsstrategien für Patienten mit schweren Infektionen: Überwachung der Vitalparameter, Auswertung von Labortests und kontinuierliche klinische Beurteilung
 - 6.2.3. Umsetzung von Protokollen für den angemessenen Einsatz antimikrobieller Mittel auf der PICU: Dauer der Behandlung und Eskalation der antimikrobiellen Mittel, falls erforderlich
- 6.3. Opportunistische Infektionen auf der Intensivstation
 - 6.3.1. Opportunistische Infektionen, die pädiatrische Intensivpatienten betreffen können, insbesondere solche mit Grunderkrankungen oder Immunsuppression
 - 6.3.2. Entwicklung und Umsetzung wirksamer Strategien zur Prävention und Kontrolle opportunistischer Infektionen auf der Intensivstation: Einsatz von Barrieremaßnahmen und antimikrobieller Prophylaxe nach Bedarf
 - 6.3.3. Risikobewertung und Management von opportunistischen Infektionen bei immungeschwächten Patienten: Managementstrategien entsprechend den individuellen Bedürfnissen des einzelnen Patienten
- 6.4. Prävention und Kontrolle nosokomialer Infektionen
 - 6.4.1. Entwicklung und Umsetzung wirksamer Strategien zur Verhinderung der Übertragung nosokomialer Infektionen auf der pädiatrischen Intensivstation: Handhygiene, Asepsis und ordnungsgemäßer Umgang mit medizinischen Geräten
 - 6.4.2. Praktiken der Infektionsprävention auf der Intensivstation durch Überwachung der Infektionsraten und Ermittlung verbesserungswürdiger Bereiche
 - 6.4.3. Fortbildung des Gesundheitspersonals und des Pflegepersonals über Maßnahmen zur Prävention nosokomialer Infektionen, Förderung einer Kultur der Sicherheit und Prävention

- 6.5. Tropenkrankheiten auf der Intensivstation
 - 6.5.1. Erkennung und Diagnose von Tropenkrankheiten bei pädiatrischen Patienten, die auf die Intensivstation eingeliefert werden, insbesondere bei Patienten, die in der Vergangenheit in endemische Gebiete gereist sind
 - 6.5.2. Spezifische Behandlungspläne für Tropenkrankheiten: Auswahl und Verabreichung von antiparasitären und antiviralen Mitteln
 - 6.5.3. Präventionsstrategien zur Verringerung der Exposition von Patienten gegenüber Tropenkrankheiten auf der Intensivstation: Vektorschutz und Aufklärung von Patienten und Angehörigen
- 6.6. Immundefekte und Management auf der Intensivstation
 - 6.6.1. Klinisches Management von pädiatrischen Patienten mit Immundefekten, die intensivmedizinisch betreut werden müssen
 - 6.6.2. Behandlungsprotokolle für die Verabreichung von Immunglobulinen und die Prophylaxe von opportunistischen Infektionen bei Patienten mit schwerer Immunschwäche
 - 6.6.3. Zusammenarbeit mit Fachärzten für Immunologie zur Optimierung der Behandlung von pädiatrischen Patienten mit Immundefekten: Planung von Stammzellersatztherapien, falls erforderlich
- 6.7. Management des immunsupprimierten Patienten
 - 6.7.1. Ursachen und Grad der Immunsuppression bei pädiatrischen Patienten: Patienten, die Organtransplantationen oder immunsuppressive Therapien erhalten haben, um ihre klinische Behandlung zu personalisieren
 - 6.7.2. Strategien zur Infektionsprävention bei immunsupprimierten Patienten: Verabreichung von antimikrobieller Prophylaxe und Aufklärung über Hygiene und Risikovermeidung
 - 6.7.3. Zusammenarbeit mit Transplantationsteams und Fachärzten für Immunologie: Koordinierung und Überwachung der umfassenden Betreuung immunsupprimierter pädiatrischer Patienten auf der Intensivstation
- 6.8. Infektionen des Zentralnervensystems
 - 6.8.1. Infektionen des Zentralnervensystems bei pädiatrischen Patienten, Meningitis und Enzephalitis, durch Interpretation der klinischen Befunde und der Labor- und Neurobildgebungsstudien
 - 6.8.2. Entwicklung spezifischer Behandlungspläne für Patienten mit Infektionen des Zentralnervensystems: Auswahl und Dosierung von antimikrobiellen Mitteln und neurologischen Unterstützungstherapien
 - 6.8.3. Neurologische Ergebnisse bei pädiatrischen Patienten mit Infektionen des Zentralnervensystems: Behandlungsstrategien
- 6.9. Schwere Viruskrankheiten
 - 6.9.1. Schwere Viruskrankheiten bei pädiatrischen Intensivpatienten: Schwere virale Atemwegsinfektionen und neu auftretende Viruskrankheiten
 - 6.9.2. Management von Viruserkrankungen: Verabreichung von Virostatika, erweiterte Atemunterstützung und Überwachung der Viruslast bei kritisch kranken Patienten
 - 6.9.3. Strategien zur Vorbeugung und Bekämpfung von Viruserkrankungen auf der Intensivstation: Umsetzung von Isolationsprotokollen und Schutzmaßnahmen für medizinisches und Pflegepersonal
- 6.10. Isolationsprotokolle und Barrieren
 - 6.10.1. Isolationsprotokolle auf der pädiatrischen Intensivstation zur Verhinderung der Übertragung von Infektionskrankheiten: Übertragungswege, Dauer der Isolation und besondere Vorsichtsmaßnahmen
 - 6.10.2. Isolationsmaßnahmen und ordnungsgemäße Verwendung der persönlichen Schutzausrüstung (PSA), um das Infektionsrisiko zu minimieren
 - 6.10.3. Bewertung der Wirksamkeit von Isolationsprotokollen und Vornahme von Anpassungen zur Verbesserung der Sicherheit von Patienten und Personal

Modul 7. Verdauungs-, Nieren- und neurochirurgische Notfälle auf der pädiatrischen Intensivstation

- 7.1. Bewertung und Überwachung des Ernährungszustands und Berechnung des Nährstoffbedarfs. Enterale und parenterale Ernährung beim schwerkranken Kind
 - 7.1.1. Ernährungszustand und Berechnung des Nährstoffbedarfs
 - 7.1.2. Enterale Ernährung
 - 7.1.3. Parenterale Ernährung
- 7.2. Schwere Verbrennungen und ihre Behandlung auf der Intensivstation
 - 7.2.1. Diagnose von % scq
 - 7.2.2. Berechnung des Wasserbedarfs
 - 7.2.3. Notwendigkeit der mechanischen Beatmung bei großen Brandverletzungen
- 7.3. Diabetes insipidus, Syndrom der inadäquaten ADH-Sekretion und Salzverlustsyndrom
 - 7.3.1. Richtige Handhabung von Flüssigkeiten
 - 7.3.2. Differenzialdiagnose
 - 7.3.3. Spezifische Behandlung des Diabetes insipidus, des Syndroms der inadäquaten ADH-Sekretion und des Salzverlustsyndroms

- 7.4. Schmerztherapie in der Pädiatrie
 - 7.4.1. Beurteilung von Schmerzen bei kritisch kranken Kindern. Schmerz-Skalen
 - 7.4.2. Schmerz, die 5. Konstante in der Pädiatrie
 - 7.4.3. Null-Schmerz-Protokoll
- 7.5. Thrombotische Mikroangiopathie. Hämolytisch-urämisches Syndrom
 - 7.5.1. Thromben bei Kindern
 - 7.5.2. Kleine Gefäßthromben
 - 7.5.3. Behandlung des hämolytisch-urämischen Syndroms bei kritisch kranken Kindern
- 7.6. Kritische Pflege nach einer Nierentransplantation
 - 7.6.1. Indikationen für eine Transplantation bei Kindern
 - 7.6.2. Beurteilung des Empfängers
 - 7.6.3. Handhabung der Nierentransplantation auf der PICU
- 7.7. Behandlung von Blutungen und Transfusionen
 - 7.7.1. Kritische Blutungen
 - 7.7.2. Bewertung der Patienten
 - 7.7.3. Transfusionsmanagement bei kritisch kranken Kindern
- 7.8. Schlaganfall bei Kindern
 - 7.8.1. Diagnose von Schlaganfällen bei Kindern
 - 7.8.2. Multidisziplinäre Beurteilung des Kindes mit klinischem Verdacht auf Schlaganfall
 - 7.8.3. Behandlung von Schlaganfällen
- 7.9. Neuromonitoring beim kritisch kranken Patienten
 - 7.9.1. Neuromonitoring bei kritisch kranken Patienten
 - 7.9.2. Verfügbare Ressourcen
 - 7.9.3. Bewertung des kritischen Neuromonitorings
- 7.10. Nach der Operation des schwierigen Atemwegs
 - 7.10.1. Indikationen für die Operation bei schwierigem Atemweg
 - 7.10.2. Chirurgie des schwierigen Atemwegs
 - 7.10.3. Postoperatives Management des VAD

Modul 8. Toxikologie und Endokrinologie auf der pädiatrischen Intensivstation

- 8.1. Diabetische Ketoazidose
 - 8.1.1. Grundlegende Ursachen der diabetischen Ketoazidose
 - 8.1.2. Diagnose der diabetischen Ketoazidose durch Interpretation der klinischen Symptome und Laborergebnisse
 - 8.1.3. Wirksame Behandlungsstrategien: Management und Vorbeugung der diabetischen Ketoazidose bei Patienten mit Diabetes
- 8.2. Verletzungen durch Stromschlag
 - 8.2.1. Arten von Verletzungen durch Stromschlag nach Wirkungsmechanismus und Schweregrad
 - 8.2.2. Unmittelbare und langfristige Anzeichen und Symptome im Zusammenhang mit Verletzungen durch Stromschlag
 - 8.2.3. Erste-Hilfe-Protokolle und medizinische Behandlung für Opfer von Stromschlägen
- 8.3. Veränderungen im Wasser-Elektrolyt-Stoffwechsel
 - 8.3.1. Funktionen der wichtigsten Elektrolyte im Körper. Bedeutung für den Wasser-Elektrolyt-Haushalt
 - 8.3.2. Häufige Ursachen und klinische Anzeichen von Störungen des Wasser-Elektrolyt-Gleichgewichts
 - 8.3.3. Behandlung von Störungen des Wasser-Elektrolyt-Stoffwechsels durch geeignete therapeutische Eingriffe
- 8.4. Akute Nebenniereninsuffizienz
 - 8.4.1. Risikofaktoren und auslösende Ursachen der akuten Nebenniereninsuffizienz
 - 8.4.2. Charakteristische klinische Anzeichen und Symptome der akuten Nebenniereninsuffizienz zur Früherkennung
 - 8.4.3. Dringende Managementstrategien für die Behandlung der akuten Nebenniereninsuffizienz: Kortisolaufrischung
- 8.5. Störungen der Schilddrüse
 - 8.5.1. Störungen der Schilddrüse, Hypothyreose und Hyperthyreose: klinische Merkmale und Laborbefunde
 - 8.5.2. Klinische Implikationen von Autoimmunerkrankungen der Schilddrüse: Morbus Basedow und Hashimoto-Thyreoiditis auf Physiologie und Wohlbefinden der Patienten
 - 8.5.3. Diagnostischer und therapeutischer Ansatz bei Schilddrüsenerkrankungen: medizinische und chirurgische Behandlungsmöglichkeiten und das Management von Komplikationen
- 8.6. Verletzungen durch Einatmen
 - 8.6.1. Arten von Inhalationsverletzungen: thermische, chemische und Rauchinhalationsverletzungen und ihre Verletzungsmechanismen

- 8.6.2. Unmittelbare und langfristige Anzeichen und Symptome im Zusammenhang mit Inhalationsverletzungen: frühzeitige und genaue Diagnose
- 8.6.3. Behandlungs- und Managementstrategien für Patienten mit Inhalationsverletzungen: Unterstützung der Atmung und spezifische Therapien für toxische Stoffe
- 8.7. Erbliche Stoffwechselerkrankungen
 - 8.7.1. Grundlagen der Genetik und der Vererbung von Stoffwechselerkrankungen mit Identifizierung der am häufigsten betroffenen Stoffwechselwege
 - 8.7.2. Klinische Anzeichen und Symptome erblicher Stoffwechselerkrankungen: Frühdiagnose
 - 8.7.3. Spezifische Management- und Behandlungsstrategien für erbliche Stoffwechselerkrankungen: spezielle Diäten, Enzymsupplementierung und Gentherapien
- 8.8. Antidote und ihre Verwendung in der Pädiatrie
 - 8.8.1. Spezifische Antidote in der Pädiatrie für häufige Vergiftungen: Wirkungsmechanismen
 - 8.8.2. Indikationen, Dosierung und Verabreichungswege von Antidota bei der Behandlung von akuten Vergiftungen bei Kindern
 - 8.8.3. Protokolle für Notfallsituationen, in denen Antidote eingesetzt werden: pharmakokinetische und pharmakodynamische Besonderheiten in der pädiatrischen Bevölkerung
- 8.9. Kohlenmonoxidvergiftung
 - 8.9.1. Pathophysiologie der Kohlenmonoxidvergiftung: Auswirkungen auf den Körper unter besonderer Berücksichtigung der hohen Affinität für Hämoglobin und der daraus resultierenden systemischen Auswirkungen
 - 8.9.2. Klinische Anzeichen und Symptome einer Kohlenmonoxidvergiftung: akute und potenzielle langfristige Auswirkungen auf die neurologische und kardiovaskuläre Gesundheit
 - 8.9.3. Behandlungsstrategien für Kohlenmonoxidvergiftungen: Verabreichung von 100% Sauerstoff und hyperbare Therapie in geeigneten Fällen
- 8.10. Akute Vergiftung
 - 8.10.1. Giftstoffe, die für akute Vergiftungen verantwortlich sind: Medikamente, Industrie- und Haushaltschemikalien sowie natürliche Toxine
 - 8.10.2. Klinische Symptome im Zusammenhang mit akuten Vergiftungen für eine schnelle und genaue Diagnose
 - 8.10.3. Erstversorgung bei akuten Vergiftungen: Stabilisierung des Patienten, Dekontaminationstechniken und Verabreichung spezifischer Gegenmittel, wenn dies angezeigt ist
- 9.2. Sauerstofftherapie und nichtinvasive Beatmung beim Neugeborenen
 - 9.2.1. Sauerstofftherapie: Einstellung der Sauerstoffkonzentration
 - 9.2.2. Nicht-invasive Beatmungstechniken für verschiedene neonatale Erkrankungen
 - 9.2.3. Überwachung und Prävention von Komplikationen im Zusammenhang mit der Sauerstofftherapie und der nicht-invasiven Beatmung
- 9.3. Enterale Ernährung bei kranken Neugeborenen
 - 9.3.1. Kriterien für die Einleitung und den weiteren Verlauf der enteralen Ernährung
 - 9.3.2. Behandlung von Komplikationen bei der enteralen Ernährung von kranken Neugeborenen
 - 9.3.3. Anpassung der enteralen Ernährung an die spezifischen Bedürfnisse des kranken Neugeborenen
- 9.4. Parenterale Ernährung auf der Neugeborenen-Intensivstation
 - 9.4.1. Formulierung von Mischungen für parenterale Ernährung entsprechend den individuellen Bedürfnissen der Neugeborenen
 - 9.4.2. Überwachung der Wirksamkeit und Sicherheit der parenteralen Ernährung: Prävention von Komplikationen
 - 9.4.3. Protokolle für den Übergang von der parenteralen zur enteralen Ernährung
- 9.5. Screening und Behandlung von Neugeborenen mit Verdacht auf angeborene Herzfehler
 - 9.5.1. Neugeborenen-Screening-Strategien für angeborene Herzfehler
 - 9.5.2. Klinische Anzeichen und diagnostische Befunde bei neonatalen Kardiopathien
 - 9.5.3. Erstversorgung von Neugeborenen mit angeborenen Herzfehlern
- 9.6. Behandlung von Neugeborenen mit Infektionsverdacht. Neugeborene mit septischem Schock
 - 9.6.1. Frühe Anzeichen einer Infektion und eines septischen Schocks bei Neugeborenen
 - 9.6.2. Anwendung von Protokollen zur empirischen und unterstützenden antimikrobiellen Behandlung bei septischem Schock
 - 9.6.3. Überwachung des Ansprechens auf die Behandlung und Anpassung der Behandlung an die klinische Entwicklung
- 9.7. Schmerz- und Stressmanagement auf der Neugeborenen-Intensivstation
 - 9.7.1. Bewertung von Schmerzen und Stress bei Neugeborenen anhand validierter Skalen
 - 9.7.2. Durchführung von pharmakologischen und nichtpharmakologischen Maßnahmen zur Schmerz- und Stressbewältigung
 - 9.7.3. Strategien zur Minimierung von Schmerzen und Stress bei invasiven Eingriffen
- 9.8. Allgemeines Management des extrem frühgeborenen Neugeborenen
 - 9.8.1. Spezifische Strategien zur Unterstützung der Atmung und der Ernährung bei extrem frühgeborenen Neugeborenen
 - 9.8.2. Prävention und Behandlung von Komplikationen im Zusammenhang mit extremer Frühgeburtlichkeit
 - 9.8.3. Implementierung von Entwicklungspflege und Familienunterstützung bei der Behandlung von extrem frühgeborenen Neugeborenen

Modul 9. Neonatale Intensivmedizin

- 9.1. Neonatale Intensivmedizin
 - 9.1.1. Sofortige lebenserhaltende Maßnahmen bei Neugeborenen
 - 9.1.2. Thermoregulation. Management auf der Neugeborenen-Intensivstation
 - 9.1.3. Prävention von nosokomialen Infektionen bei Neugeborenen

- 9.9. Behandlung der häufigsten Hydroelektrolytstörungen beim Neugeborenen. Neonatale Hypoglykämie
 - 9.9.1. Behandlung von Elektrolyt-Ungleichgewichten bei Neugeborenen
 - 9.9.2. Diagnose und Behandlung der neonatalen Hypoglykämie gemäß den aktuellen Leitlinien
 - 9.9.3. Überwachung und Anpassung der Flüssigkeits- und Elektrolytversorgung als Reaktion auf klinische und labortechnische Veränderungen
- 9.10. Schwere Hyperbilirubinämie beim Neugeborenen. Austauschtransfusion
 - 9.10.1. Identifizierung von Risikofaktoren und Anzeichen einer schweren Hyperbilirubinämie
 - 9.10.2. Anwendung von Protokollen für die Behandlung der Hyperbilirubinämie: Phototherapie und Austauschtransfusion
 - 9.10.3. Prävention langfristiger Komplikationen im Zusammenhang mit schwerer Hyperbilirubinämie. Behandlung

Modul 10. Fortgeschrittene Aspekte in der neonatalen Intensivmedizin

- 10.1. Hämodynamisches Management des kranken Neugeborenen. Schwere portale Hypertension beim Neugeborenen
 - 10.1.1. Anzeichen für hämodynamische Instabilität und portale Hypertension beim Neugeborenen
 - 10.1.2. Hämodynamische Behandlungsstrategien einschließlich inotroper Unterstützung und Management von portaler Hypertension
 - 10.1.3. Überwachung des Ansprechens auf die Behandlung und Anpassung an die klinische Entwicklung des Neugeborenen
- 10.2. Mechanische Beatmung von Neugeborenen. Konventionelle mechanische Beatmung. HFOV
 - 10.2.1. Indikationen für konventionelle mechanische Beatmung und Hochfrequenzbeatmung (HFOV)
 - 10.2.2. Anpassung der Beatmungsparameter zur Optimierung von Oxygenierung und Ventilation bei gleichzeitiger Minimierung des Risikos von Lungenverletzungen
 - 10.2.3. Überwachung und Behandlung von Komplikationen im Zusammenhang mit der mechanischen Beatmung
- 10.3. Behandlung des Atemnotsyndroms des Frühgeborenen (IRDS)
 - 10.3.1. Identifizierung von Risikofaktoren und klinischen Anzeichen für IRDS beim Neugeborenen
 - 10.3.2. Behandlungsstrategien einschließlich Atemunterstützung und Verabreichung von Surfactant
 - 10.3.3. Bewertung des Ansprechens auf die Behandlung und Prävention von Komplikationen im Zusammenhang mit IRDS
- 10.4. Neugeborene mit angeborener Zwerchfellhernie (CDH)
 - 10.4.1. Klinische Präsentation und Diagnose von CDH
 - 10.4.2. Management einschließlich Beatmungsunterstützung und präoperative hämodynamische Stabilisierung
 - 10.4.3. Chirurgische Behandlung und spezifische postoperative Versorgung von Neugeborenen mit CDH





- 10.5. Behandlung des Neugeborenen mit perinataler Asphyxie
 - 10.5.1. Identifizierung und Klassifizierung des Schweregrads der perinatalen Asphyxie
 - 10.5.2. Lebenserhaltende Maßnahmen und Management der therapeutischen Hypothermie, falls angezeigt
 - 10.5.3. Überwachung von neurologischen Folgeerscheinungen und anderen Komplikationen im Zusammenhang mit perinataler Asphyxie
- 10.6. Neurologische Störungen bei Neugeborenen, die eine Behandlung auf der Neugeborenen-Intensivstation erfordern
 - 10.6.1. Frühe Anzeichen für neurologische Störungen beim Neugeborenen
 - 10.6.2. Strategien für die neurologische Beurteilung und Behandlung spezifischer neurologischer Erkrankungen
 - 10.6.3. Multidisziplinäre Betreuung für das integrierte Management neurologischer Erkrankungen
- 10.7. Schwere Stoffwechselkrankheiten bei Neugeborenen
 - 10.7.1. Klinische und labortechnische Anzeichen, die auf schwere Stoffwechselerkrankungen hindeuten
 - 10.7.2. Akute Behandlung der metabolischen Dekompensation und spezifische diagnostische Tests
 - 10.7.3. Umsetzung langfristiger Managementpläne und Nachsorge für die diagnostizierten Stoffwechselerkrankungen
- 10.8. Die häufigsten chirurgischen Pathologien bei Neugeborenen. Postoperative Pflege
 - 10.8.1. Chirurgische Indikationen bei häufigen neonatalen Pathologien
 - 10.8.2. Durchführung der präoperativen Betreuung und Vorbereitung auf Operationen an Neugeborenen
 - 10.8.3. Spezifische postoperative Betreuung zur Optimierung der Genesung und zur Vermeidung von Komplikationen
- 10.9. Behandlung der nekrotisierenden Enterokolitis (NEC)
 - 10.9.1. Erkennung von frühen Anzeichen und Risikofaktoren für NEC
 - 10.9.2. Anwendung von Protokollen zur konservativen Behandlung und Kriterien für chirurgische Eingriffe
 - 10.9.3. Überwachung der Genesung und Behandlung von Langzeitkomplikationen bei NEC
- 10.10. Transport von kritisch kranken Neugeborenen
 - 10.10.1. Vorbereitung des kritisch kranken Neugeborenen auf einen sicheren Transport: Stabilisierung und Lebenserhaltung
 - 10.10.2. Koordinierung der Logistik und effektive Kommunikation im Team beim Transport von Transport von kritisch kranken Neugeborenen
 - 10.10.3. Überwachung und Behandlung des Neugeborenen während des Transports: Prävention und Reaktion auf Komplikationen

06

Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.



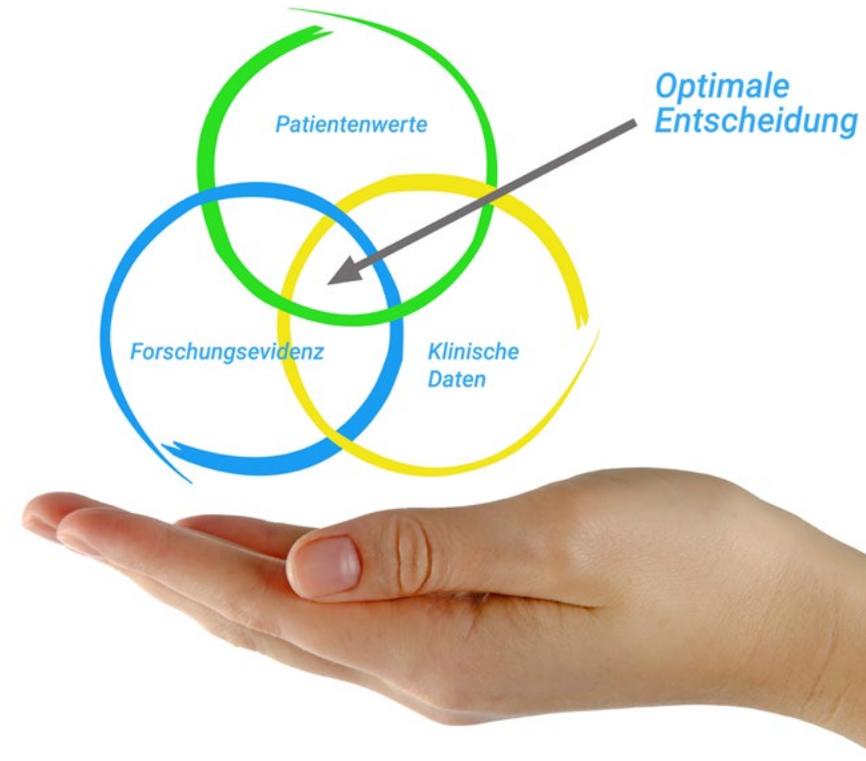
“

Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen hinter sich lässt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"

Bei TECH verwenden wir die Fallmethode

Was sollte eine Fachkraft in einer bestimmten Situation tun? Während des gesamten Programms werden die Studenten mit mehreren simulierten klinischen Fällen konfrontiert, die auf realen Patienten basieren und in denen sie Untersuchungen durchführen, Hypothesen aufstellen und schließlich die Situation lösen müssen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Methode. Fachkräfte lernen mit der Zeit besser, schneller und nachhaltiger.

Mit TECH werden Sie eine Art des Lernens erleben, die an den Grundlagen der traditionellen Universitäten auf der ganzen Welt rüttelt.



Nach Dr. Gérvas ist der klinische Fall die kommentierte Darstellung eines Patienten oder einer Gruppe von Patienten, die zu einem "Fall" wird, einem Beispiel oder Modell, das eine besondere klinische Komponente veranschaulicht, sei es wegen seiner Lehrkraft oder wegen seiner Einzigartigkeit oder Seltenheit. Es ist wichtig, dass der Fall auf dem aktuellen Berufsleben basiert und versucht, die tatsächlichen Bedingungen in der beruflichen Praxis des Arztes nachzustellen.

“

Wussten Sie, dass diese Methode im Jahr 1912 in Harvard, für Jurastudenten entwickelt wurde? Die Fallmethode bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, in denen sie Entscheidungen treffen und begründen mussten, wie sie diese lösen könnten. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard etabliert“

Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:

1. Studenten, die diese Methode anwenden, nehmen nicht nur Konzepte auf, sondern entwickeln auch ihre geistigen Fähigkeiten durch Übungen zur Bewertung realer Situationen und zur Anwendung ihres Wissens.
2. Das Lernen basiert auf praktischen Fähigkeiten, die es den Studenten ermöglichen, sich besser in die reale Welt zu integrieren.
3. Eine einfachere und effizientere Aufnahme von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen erreicht, die aus der Realität entstanden sind.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Studenten, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.



Relearning Methodology

TECH kombiniert die Methodik der Fallstudien effektiv mit einem 100%igen Online-Lernsystem, das auf Wiederholung basiert und in jeder Lektion 8 verschiedene didaktische Elemente kombiniert.

Wir ergänzen die Fallstudie mit der besten 100%igen Online-Lehrmethode: Relearning.



Die Fachkraft lernt durch reale Fälle und die Lösung komplexer Situationen in simulierten Lernumgebungen. Diese Simulationen werden mit modernster Software entwickelt, die ein immersives Lernen ermöglicht.

Die Relearning-Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, hat es geschafft, die Gesamtzufriedenheit der Fachleute, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität (Columbia University) zu verbessern.

Mit dieser Methodik wurden mehr als 250.000 Ärzte mit beispiellosem Erfolg in allen klinischen Fachbereichen fortgebildet, unabhängig von der chirurgischen Belastung. Unsere Lehrmethodik wurde in einem sehr anspruchsvollen Umfeld entwickelt, mit einer Studentenschaft, die ein hohes sozioökonomisches Profil und ein Durchschnittsalter von 43,5 Jahren aufweist.

Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihre Spezialisierung einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.

In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher wird jedes dieser Elemente konzentrisch kombiniert.

Die Gesamtnote des TECH-Lernsystems beträgt 8,01 und entspricht den höchsten internationalen Standards.



Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachleuten, die den Kurs unterrichten werden, speziell für den Kurs erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die Online-Arbeitsmethode von TECH zu schaffen. All dies mit den neuesten Techniken, die in jedem einzelnen der Materialien, die dem Studenten zur Verfügung gestellt werden, qualitativ hochwertige Elemente bieten.



Chirurgische Techniken und Verfahren auf Video

TECH bringt dem Studenten die neuesten Techniken, die neuesten pädagogischen Fortschritte und die aktuellsten medizinischen Verfahren näher. All dies in der ersten Person, mit äußerster Präzision, erklärt und detailliert, um zur Assimilation und zum Verständnis des Studenten beizutragen. Und das Beste ist, dass Sie es sich so oft anschauen können, wie Sie möchten.



Interaktive Zusammenfassungen

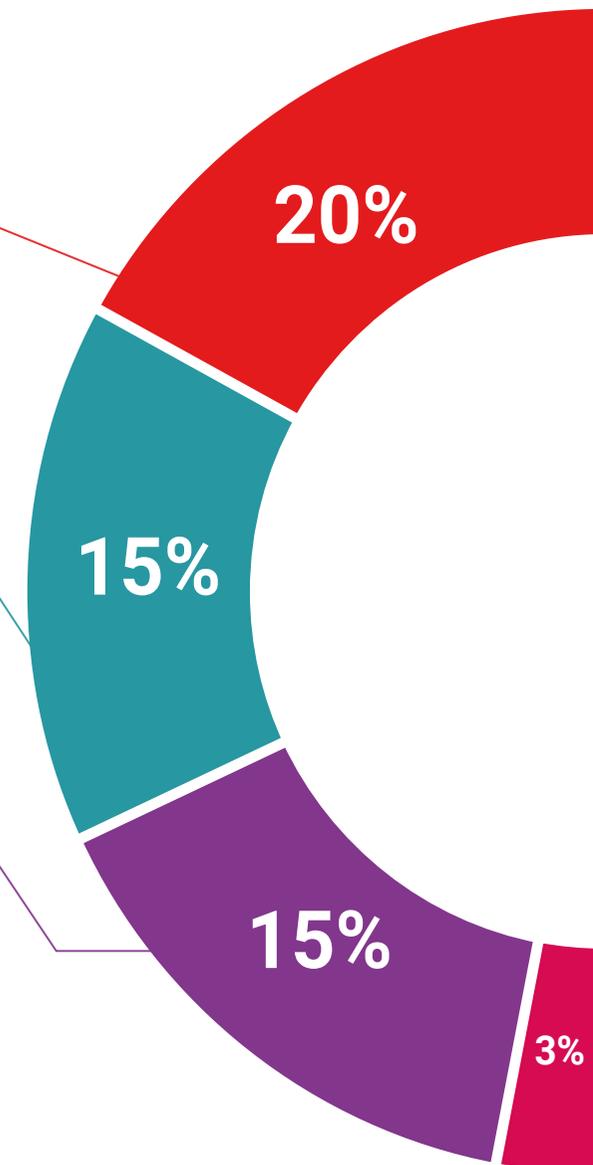
Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "Europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u. a. In der virtuellen Bibliothek von TECH hat der Student Zugang zu allem, was er für seine Fortbildung benötigt.





Von Experten entwickelte und geleitete Fallstudien

Effektives Lernen muss notwendigerweise kontextabhängig sein. Aus diesem Grund stellt TECH die Entwicklung von realen Fällen vor, in denen der Experte den Studenten durch die Entwicklung der Aufmerksamkeit und die Lösung verschiedener Situationen führt: ein klarer und direkter Weg, um den höchsten Grad an Verständnis zu erreichen.



Testing & Retesting

Die Kenntnisse des Studenten werden während des gesamten Programms regelmäßig durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen beurteilt und neu bewertet, so dass der Student überprüfen kann, wie er seine Ziele erreicht.



Meisterklassen

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt. Das sogenannte Learning from an Expert festigt das Wissen und das Gedächtnis und schafft Vertrauen für zukünftige schwierige Entscheidungen.



Kurzanleitungen zum Vorgehen

TECH bietet die wichtigsten Inhalte des Kurses in Form von Arbeitsblättern oder Kurzanleitungen an. Ein synthetischer, praktischer und effektiver Weg, um dem Studenten zu helfen, in seinem Lernen voranzukommen.



07

Qualifizierung

Der Privater Masterstudiengang in Pädiatrische Intensivmedizin garantiert neben der präzisesten und aktuellsten Fortbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

*Schließen Sie dieses Programm erfolgreich ab
und erhalten Sie Ihren Universitätsabschluss
ohne lästige Reisen oder Formalitäten”*

Dieser **Privater Masterstudiengang in Pädiatrische Intensivmedizin** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologische Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Privater Masterstudiengang in Pädiatrische Intensivmedizin**

Modalität: **online**

Dauer: **12 Monate**

Akkreditierung: **60 ECTS**



*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen
erziehung information tutoren
garantie akkreditierung unterricht
institutionen technologie lernen
gemeinschaft verpflichtung
persönliche betreuung innovationen
wissen gegenwart qualität
online-Ausbildung
entwicklung institutionen
virtuelles Klassenzimmer

tech technologische
universität

Privater
Masterstudiengang
Pädiatrische Intensivmedizin

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Privater Masterstudiengang Pädiatrische Intensivmedizin

